12. „Er aber antwortete, und sprach: Wahrlich, sag ich euch, ich kenne euch nicht."
13. „Wachet also; denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde."

b.

Lection: Aus dem Buche Jesus-Sirach LI, 13—17.

Inhalt: Lob und Dank für Gottes Hilfe in geistiger Drangsal.

V. 13. „Herr, mein Gott! Du hast erhöhet mein Haus auf Erden, da ich betete um Erlösung vom Tode."
14. „Ich rief den Herrn an, den Vater meines Herrn, daß er mich nicht ohne Hilfe lasse am Tage meiner Trübsal, zur Zeit, da die Stolzen mich verfolgen."
15. „Ich will loben deinen Namen ohne Unterlaß, und ihn preisen mit Danksagung; denn mein Gebet ist erhört worden."
16. „Du hast mich errettet aus dem Verderben, und mich befreit zur bösen Zeit."
17. „Darum will ich dich preisen und loben, Herr, unser Gott."

Evangelium nach dem heiligen Matthäus XIII, 44—52.

Inhalt: Jesus macht in den Gleichnissen von einem gefundenen Schatze, einer Perle und einem Netze die Vorzüge und den hohen Werth der Jungfräulichkeit anschaulich.

V. 44. „In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Schatze, der im Acker verborgen ist: wenn diesen ein Mensch findet, hält er ihn geheim, und geht in seiner Freude hin, und verkauft Alles, was er hat, und kauft denselben Acker."
45. „Abermal ist das Himmelreich gleich einem Kaufmanne, der gute Perlen sucht."
46. „Wenn er eine kostbare Perle gefunden hat, geht er hin, verkauft Alles, was er hat, und kauft sie."
47. „Abermal ist das Himmelreich gleich einem Netze, das in's Meer geworfen wird, und allerlei Fische einfängt."
48. „Wenn es angefüllt ist, ziehen sie es heraus, setzen sich an das Ufer und sammeln die guten in Geschirre zusammen, die schlechten aber werfen sie weg."
49—50. „So wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die Bösen aus der Mitte der Gerechten absondern, und sie in den Feuerofen werfen: da wird Heulen und Zähneknirschen sein."
51. „Habt ihr das Alles verstanden? Sie sprachen zu ihm: Ja!"
52. „Und er sprach zu ihnen: „Darum ist jeder Schriftgelehrter, der gelehrt ist im Himmelreiche, einem Hausvater gleich, der Neues und Altes aus seinem Schatze hervorbringt."

XII. Am Feſte mehrerer heiligen Jungfrauen und Martyrinen.

Lection: Aus dem I. Briefe des heiligen Paulus an die Korinther VII, 25—34.

Inhalt: Vorzug der Jungfräulichkeit vor dem Eheſtände.

V. 25. „Brüder! Was die Jungfrauen betrifft, ſo habe ich kein Gebot vom Herrn, einen Rath aber gebe ich, als der ich vom Herrn Barmherzigkeit erlangt habe, treu zu ſein.“

26. „Ich halte alſo dafür, dieſes ſei gut, um der obwaltenden Noth willen; denn es iſt dem Menſchen gut, alſo zu ſein.“

27. „Biſt du an ein Weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden; biſt du aber frei von einem Weibe, ſo ſuche kein Weib.“

28. „Wenn du aber heiratheſt, ſo ſündigeſt du nicht, und wenn die Jungfrau heirathet, ſo ſündiget ſie nicht: doch Solche werden Drangſale des Fleiſches haben. Ich aber ſchone euer.“

29—31. „Das jedoch ſage ich, Brüder: Die Zeit iſt kurz, es übrigt (nur), daß die, welche Weiber haben, ſeien, als hätten ſie keine, und die, welche weinen, als weinten ſie nicht, und die, welche ſich freuen, als freuten ſie ſich nicht, und die, welche kaufen, als beſäßen ſie nicht, und die, welche dieſe Welt brauchen, als brauchten ſie ſelbe nicht: denn die Geſtalt dieſer Welt vergeht.“

32. „Ich wünſchte nämlich, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer kein Weib hat, ſorgt nur für das, was des Herrn iſt, wie er Gott gefallen möge.“

33. „Wer aber ein Weib hat, ſorgt für das, was der Welt iſt, wie er dem Weibe gefallen möge, und er iſt getheilt.“

34. „Und ein unverheirathetes Weib und eine Jungfrau iſt auf das bedacht, was des Herrn iſt, damit ſie an Leib und Geiſt heilig ſei — in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn.“

Evangelium nach dem heiligen Matthäus XXV, 1—13; — wie am Feſte einer heiligen Jungfrau und Martyrin XI, a.

XIII. Am Feſte einer heiligen Jungfrau, die nicht Martyrin war.

a.

Lection: Aus dem II. Briefe des heiligen Paulus an die Korinther X, 17—18 und XI, 1—2.

Inhalt: Jungfräulichkeit vereint mit Chriſtus.

V. 17—18. „Brüder! Wer ſich rühmt, der rühme ſich im Herrn: denn nicht, wer ſich ſelbſt lobt, iſt bewährt, ſondern der, den Gott lobt.“

XI. 1. „Möchtet ihr ein wenig meine Thorheit ertragen! Ja, ertraget mich.“ 2. „Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer: denn ich habe euch verlobt einem Manne, euch als keuſche Jungfrau Chriſto darzuſtellen.“

Evangelium nach dem heiligen Matthäus XXV, 1—13; — wie am Feſte einer heiligen Jungfrau und Martyrin X, a.

b.

Lection: Aus dem I. Briefe des heiligen Paulus an die Korinther VII, 25—34. Siehe voraus: am Feſte mehrerer heiligen Jungfrauen und Martyrinen XII.

Evangelium nach dem heiligen Matthäus XIII. 44—52; — am Feſte einer heiligen Jungfrau und Martyrin XI. b.

Prediger und Katechet, III. Jahrgang, Seite 14. „Was Chriſtus, die Apoſtel und die Kirche vom jungfräulichen Stande hält und lehrt und woher es komme, daß heutigen Tages ſo Viele den jungfräulichen Stand nicht mehr achten, noch weniger ihn wählen mögen.“

Dr. Abr. Gretſch's Predigten, XI. Band, Seite 282: „Werth der Jungfrauſchaft.“

Joh. Mich. Sailer's Vertraute Reden zunächſt an Jünglinge, die Univerſitäten oder andere Lehranſtalten beſuchen. Sulzbach 1840, Seite 93: „Bewahrungsmittel vor Gefahren des Lebens und der Tugend.“

XIV. Am Feſte einer heiligen Martyrin, die nicht Jungfrau war.

Lection: Aus dem Buche Jeſus-Sirach LI, 1—8. 12; — wie am Feſte einer heiligen Jungfrau und Martyrin XI, a.

Evangelium nach dem heiligen Matthäus XIII, 44—52; wie an demſelben Feſte XI. b.

Ant. Erbinger's Erbauungsreden für die ſtudirende Jugend. Wien 1862. Seite 309. „Von der Nachfolge Jeſu.“ — Seite 318. „Vom heiligen Eifer.“

XV. Am Feſte einer heil. Frau oder Wittwe die nicht Martyrin war.

Erklärungen über die Beſtimmung des weiblichen Geſchlechtes, deren vornehmſten Tugenden, ſowie die Mittel und Beweggründe zur Aneignung derſelben — ſiehe in Krönes Homilet. Reallexikon VII. Bd. S. 134—141.

a.

Lection: Aus dem Buche der Sprüchw. XXXI. 10—31.

Inhalt: Lob des tugendhaften Weibes.

V. 10. „Wer wird ein ſtarkes Weib finden? Ihr Werth iſt wie Dinge, die weit herkommen, von den äußerſten Grenzen."
11. „Es vertraut auf ſie ihres Mannes Herz, und es wird ihm nicht an Ausbeute fehlen."
12. „Sie vergilt ihm Gutes, und nicht Böſes alle Tage ihres Lebens."
13. „Sie ſuchet ſich Wolle und Flachs, und arbeitet nach der Kunſt ihrer Hände."
14. „Sie iſt wie ein Kaufmannsſchiff, von fern her bringt ſie ihr Brod."
15. „Sie ſtehet auf, wenn's noch Nacht iſt, und gibt Errungenes ihren Hausleuten, und Speiſe ihren Mägden."
16. „Sie ſchauet nach ihrem Acker, und kauft ihn; von der Frucht ihrer Hände pflanzt ſie einen Weinberg."
17. „Sie gürtet mit Kraft ihre Lenden, und ſtärket ihre Arme."
18. „Sie fühlt und ſieht, wie gut ihr Geſchäft iſt; es erliſcht ihr Licht des Nachts nicht."
19. „Sie legt ihre Hand an große Dinge, und ihre Finger erfaſſen die Spindel."
20. „Sie öffnet ihre Hand dem Armen, und ſtreckt ihre Hände nach dem Dürftigen aus."
21. „Sie fürchtet nicht für ihr Haus des Schnees Kälte; denn alle ihre Hausleute ſind doppelt gekleidet."
22. „Sie machet ſich Decken; weiße Leinwand und Purpur iſt ihr Kleid."
23. „Berühmt iſt in den Thoren ihr Mann, wenn er ſitzet mit den Räthen des Landes."
24. „Sie machet Hemden, und verkauft ſie, und liefert Gürtel an den Chananiter."
25. „Kraft und Anmuth iſt ihr Kleid; in den letzten Tagen wird ſie lachen."
26. „Ihren Mund öffnet ſie zur Weisheit; und das Geſetz der Milde iſt auf ihrer Zunge."
27. „Sie hat Acht auf den Wandel ihres Hauſes, und ißt ihr Brod nicht müſſig."
28. „Ihre Kinder kommen empor, und preiſen ſie überſelig; und ihr Mann, er lobt ſie."
29. „Viele Töchter haben ſich Reichthümer geſammelt; du aber haſt ſie alle übertroffen!"
30. „Betrüglich iſt die Anmuth und eitel die Schönheit; ein Weib, das den Herrn fürchtet, wird gelobt werden."
31. „Gebet ihr von den Früchten ihrer Hände; es müſſen ſie loben in den Thoren ihre Werke."

Evangelium nach dem heiligen Matthäus XIII, 44—52; — wie am Feſte einer heiligen Jungfrau und Martyrin XI, b.

b.

Lection: Aus dem I. Briefe des heiligen Paulus an Timotheus V, 3—10.

Inhalt: Wie man ſich gegen tugendhafte Wittwen zu verhalten habe und welche Wittwen zu Diaconiſſinnen zu wählen ſeien.

V. 3. „Geliebteſter! Wittwen halte in Ehren, die wahrhaft Wittwen ſind.“

4. „Wenn aber eine Wittwe Kinder oder Enkel hat, ſo ſoll ſie zuerſt ihr eigenes Haus regieren lernen, daß den Eltern vergolten werde; denn das iſt angenehm vor Gott.“

5. „Die wahrhafte Wittwe aber, die verlaſſen iſt, ſetze ihr Vertrauen auf Gott, und verharre im Gebete und Flehen Tag und Nacht.“

6. „Denn welche in Wollüſten lebt, die iſt lebendig todt.“

7. „Das ſchärfe ein, damit ſie unſträflich ſeien.“

8. „Wenn aber Jemand für die Seinigen, und beſonders für die Hausgenoſſen nicht Sorge trägt, der hat den Glauben verläugnet, und iſt ärger als ein Ungläubiger.“

9—10. „Als Wittwe werde gewählt, die nicht unter ſechzig Jahre alt, (nur) Eines Mannes Weib geweſen iſt, die in guten Werken Zeugniß hat, daß ſie Kinder erzogen, Fremde beherbergt, Heiligen die Füße gewaſchen, Bedrängten Hilfe geleiſtet, und jedem guten Werke nachgeſtrebt hat.“

Evangelium nach dem heiligen Matthäus XIII, 44—52; wie oben a.

Dr. Abr. Gretſch's Predigten XI. Bd. S. 160. „Nothwendige Beſchaffenheit unſerer Begierden nach dem himmliſchen Vaterlande.“ — XII. Bd. S. 7. „Verbindung des Glaubens mit dem Gebete.“

P. Joach. Ventura's Gedächtnißreden auf ausgezeichnete Katholiken des 19. Jahrhunderts. Schaffhauſen 1862. S. 334. „Bild einer Gattin, Mutter und chriſtlichen Wittwe.“

Joh. Mich. Sailers Vertraute Reden an Jünglinge und für jeden denkenden Chriſten.“ Sulzbach 1840. S. 136. „Das wahre Gebet des wahren Chriſten.“ — S. 192. „Sei gut und im Guten groß.“

Prediger und Katechet IX. Jahrg. S. 543. „Hohe Würde einer wahrhaft chriſtlichen Mutter.“

XVI. Am Feſte oder Jahrestage der Kirchweihe.

Notizen über den Endzweck der Kirchweihe, deren Wirkungen, und die Art und Weiſe der würdigen Kirchweihfeier — ſiehe in: Krönes homilet. Reallexicon VIII. Bd. S. 420—427. — Vgl. auch: Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexicon VI. Bd. S. 203 ff.; — Dr. Wiſers Lexicon für Prediger I. Bd. S. 78 und III. Bd. S. 463; — Gaume's katholiſche Religionslehre II. Aufl. VIII. Bd. S. 293 ff.

Lection: Aus dem Buche der Offenbarung Johannes XXI, 2—5.

Inhalt: Beſchreibung der triumphirenden Kirche und der ewigen Glückſeligkeit.

V. 2. „In denſelben Tagen ſah ich, Johannes, die heilige Stadt, das neue

Jerusalem, herabsteigen von Gott aus dem Himmel, zubereitet, wie eine Braut für ihren Bräutigam geschmückt ist."

3. „Und ich hörte eine starke Stimme vom Throne, die sprach: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen: er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er, Gott selbst mit ihnen wird ihr Gott sein."

4. „Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen: der Tod wird nicht mehr sein, noch Klage, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen."

5. „Und es sprach, der auf dem Throne saß: Siehe, ich mache Alles neu!"

Evangelium nach dem heiligen Lucas XIX, 1—10.

Inhalt: Jesus kehrt bei einem Zöllner, Namens Zachäus ein, und ist der Vermittler seiner Bekehrung.

V. 1. „In jenen Tagen zog Jesus in Jericho ein, und ging durch."
2. „Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus, der war Oberzöllner und reich."
3. „Und er suchte, Jesum zu sehen, wer er wäre: aber er konnte nicht vor dem Volke; denn er war klein von Person."
4. „Da lief er voraus, und stieg auf einen wilden Feigenbaum, um ihn zu sehen; denn da sollte er vorüber gehen."
5. „Als nun Jesus an den Ort kam, schaute er hinauf, sah ihn, und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends herab! Denn heute muß ich in deinem Hause bleiben."
6. „Und er stieg eilends herab, und nahm ihn mit Freuden auf."
7. „Und Alle sahen es, murrten und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt!"
8. „Zachäus aber stand, und sprach zu dem Herrn: Siehe Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich Jemand betrogen habe, so erstatte ich es vierfach."
9—10. „Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist: denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren war."

Dr. Jos. Em. Veiths Homilienkranz für das kathol. Kirchenjahr IV. Bd. S. 223. „Im Hause des Zachäus kehrte der Erlöser ein, um ihm und den Seinigen das Heil zu bringen; im Hause des Erlösers kehren wir ein, um Ihn und das Heil zu finden."

Prediger und Katechet I. Jahrg. S. 47. „Beseligende Einkehr Jesu." — IV. Jahrg. S. 137. „Wir sollen im Gottes-Tempel jedesmal erscheinen mit heiliger Ehrfurcht, Liebe und Freude." — VI. Jahrg. S. 820. „An was uns die heutige Kirchweih-Jubelfeier erinnere?" — VIII. Jahrg. S. 644. „Die Segnungen Gottes in seinen heiligen Tempeln." — IX. Jahrg. S. 632 „Gottes Name, Auge und Herz in unsern Tempeln." — X. Jahrg. S. 828. „Was beim steinernen und beim geistigen Kirchenbaue die Hauptsache ist." — XII. Jahrg. S. 758. „Was sollte das Kirchweihfest den christlichen Gemeinden sein? Was ist es gewöhnlich?"

Philothea IV. Jahrg. S. 349. „Die Heiligkeit der Kirchen und unsere eigene Heiligung." — VIII. Jahrg. S. 357. „Wohlthaten, die wir in unseren Kirchen empfangen, und Pflichten, die wir der Kirche schulden." — XIV. Jahrg. S. 366.

„Die Mahnungen des Kirchweihfestes." — XVII. Jahrg. S. 365. „Die Würde einer Pfarrkirche." — XIX. Jahrg. S. 379. „Das Sinn- und Lehrreiche an dem äußeren Baue einer Kirche." — XX. Jahrg. S. 379. „Nicht Gott, sondern wir verlieren durch die Vernachlässigung des öffentlichen Gottesdienstes." XXVI. Jahrg. S. 659. „Ehrfurcht der ersten Christen gegen ihre Kirchen." — S. 666. „Zweck der Einweihung unserer Kirchen."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea XVIII. Jahrg. S. 25. „Religiöse Beziehungen in den Kirchengebäuden."

Dr. Fr. Xav. Maßl's Festpredigten II. Ausg. III. Bd. S. 131. „Von dem Heile, welches dem Zachäus und seinem Hause, einem jeden Christen und dem Pfarrgotteshause selbst wiederfahren ist." — S. 138. „Der Tanz in seinen Gefahren und seiner Sündhaftigkeit."

Ludw. Kästle's Kanzelvorträge I. Reihe S. 259. „Fest der Kirchweihe."

Dr. Abr. Gretsch's Homilet. Nachlaß XI. Bd. S. 302. „Wohlthaten, welche uns das Gotteshaus gewährt."

Ant. Erbingers Erbauungsreden an studirende Jünglinge. Wien 1862. S. 27. „Ursachen der Ehrfurcht, welche wir in der Kirche haben müssen." *)

---

*) Vergl. auch die Predigt-Citate im Anhange zu II. „Einweihungsreden" litt. a.

Anhang.

Schrifttexte und Citate

zu

Predigten bei verschiedenen kirchlichen Anläßen

nebst einigen allgemein üblichen

Kirchengebeten vor und nach der Predigt oder Christenlehre.

Vorbemerkung.

Eine instructive Abhandlung über Abfassung und zweckentsprechende Anlage der Gelegenheits-Reden findet sich in: Nikol. Schleiniger's Werke: Das kirchl. Predigtamt nach dem Beispiele und der Lehre der Heiligen und der größten kirchl. Redner. Freiburg, Herder, 1861. S. 678. §. 1. — S. 682. und in Dr. Amberger's Pastoraltheologie. Regensburg, Pustet. 1857. III. Bd. S. 68—96.

A. Tauf- und Firmungs-Reden.

Eine instruktive Abhandlung über die Abfassung der Predigten über die Gnadenmittel findet sich in: Nik. Schleiniger's kirchliches Predigt-Amt. Freiburg, Herder 1861. S. 657. III. und S. 701. I.—II.

a. Bei der feierlichen Taufe eines Erwachsenen.*)

Entsprechende Abhandlungen über das Wesen des Sakramentes der Taufe, die Arten und besonderen Wirkungen der heiligen Taufe, deren Nothwendigkeit, rechtmässigen Ausspender, sowie über die schuldige Mitwirkung mit der in der heiligen Taufe empfangenen Gnade und die Taufceremonien — siehe in Krönes homilet. Reallexik. XI. Bd. S. 314—340. — Vgl. auch Dr. Jirsiks populär. Dogmatik II. Bdch. S. 210; — Gaume's christl. Lehre nach ihrem ganzen Umfange IV. Bd. S. 58; — B. Winter's Handbuch der Religionswissenschaft II. Thl. S. 168.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Was muß ich thun, um selig zu werden? — Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du selig werden, du und dein Haus." Apostelgeschichte 16, 30. 31.

b. „Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöset und dich gerufen bei deinem Namen: mein bist du." Isai. 43, 1.

c. „Schäme dich nicht des Zeugnisses von unserem Herrn: sondern arbeite... am Evangelium vermöge der Kraft Gottes." II. Timoth. 1, 8.

d. „So leuchte euer Licht vor den Menschen, auf daß sie euere guten Werke sehen und eueren Vater preisen, der im Himmel ist." Matth. 5, 16.

e. „Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an seinen Namen glauben." Joh. 1, 12.

f. „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken. Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und demüthig vom Herzen; so werdet ihr Ruhe finden für euere Seelen. Denn mein Joch ist süß und meine Bürde ist leicht." Matth. 11, 28—30.

Valent. Wiery's Predigten und Anreden II. Sammlung S. 12. „Ansprache nach der Taufe der vier Negermädchen am St. Ursulafeste 1859 über den Dank, den wir Christen Gott, dem Herrn, für unsere unverdiente Berufung zum Glauben schuldig sind."

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 550. „Altarrede bei Gelegenheit der Ablegung des katholischen Glaubensbekenntnisses durch eine Protestantin." — S. 629. „Anrede nach der Taufe eines wissenschaftlich gebildeten Israeliten."

---

*) Da bei dem Akte der Kindertaufe wohl nur in den seltensten Fällen eine Predigt oder Anrede gehalten zu werden pflegt, konnte hievon hier füglich Umgang genommen werden.

— V. Jahrg. S. 465. „Die Ceremonien bei der heiligen Taufe." — VII. Jahrg. S. 741. „Taufe bei den ersten Christen."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea IX. Jahrg. S. 65. „Der Taufstein ist ein herrliches Denkmal der Güte Gottes, und ein ernstes Mahnungszeichen an die Pflichten des Christen."

b. Bei der heiligen Firmung oder an deren Gedächtnißtage.

Abhandlungen über das Wesen des hl. Sakramentes der Firmung und dessen verschiedene Benennungen, über die Wichtigkeit der heiligen Firmung und die Erfordernisse zum Empfange derselben, dann über die Verpflichtungen der Firmpathen, über den Ausspender und die Ceremonien der Firmung — siehe in Krönes homilet. Reallexik. VI. Bd. S. 5—33. — Vgl. auch: Adalb. Schmids: Die sieben heiligen Sakramente S. 107; — Mich. Rebele's christkathol. Religions-Unterricht S. 321; — Linzer theol. prakt. Monatschrift. Prager Ausgabe XIV. Bd. S. 44. und XXVIII. Bd. S. 228.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Was verlangt der Herr, dein Gott, von dir, als daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest und auf seinen Wegen wandelst und ihn liebest, und dem Herrn, deinem Gott dienest aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und daß du die Gebote des Herrn haltest und seine Vorschriften, die ich dir heute gebiete, daß es dir wohlgehe." V. Mos. 10, 12. 13.

b. „Ich habe meinen Knecht auserkoren, und habe ihn gesalbt mit heiligem Oele. Meine Hand wird ihm helfen, und mein Arm ihn stärken und beschützen." Psalm 88, 21.

c. „Wollet nicht betrüben den heiligen Geist, in welchem ihr gezeichnet seid!" Ephes. 4, 30.

d. „Seid wachsam; stehet fest im Glauben; handelt männlich und seid stark!" I. Korinth. 16, 13.

Prediger und Katechet III. Jahrg. S. 434. „Wie soll sich der gefirmte Christ ansehen und verhalten?" — V. Jahrg. S. 535. „Die Ceremonien bei der heiligen Firmung." — VII. Jahrg. S. 740. „Die Firmung bei den ersten Christen."

Ludw. Kästle's Kanzelvorträge. Erste Reihe 1859 S. 24.

B. Schul-Predigten.

Die Darstellung der Pflichten der Schüler und der Beweggründe zur Erfüllung ihrer Berufspflichten gegen Gott, Lehrer und Mitschüler — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. X. Bd. S. 467—472. — Vgl. auch: Jeanjean's Sittenreden III. Bd. S. 57.

a. Bei Einweihung eines neuen Schulhauses.

(Siehe weiter unten bei H. g.)

b. Beim Beginne oder Schluße des Schuljahres.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Wie willst du in deinem Alter etwas finden, was du in deiner Jugend nicht gesammelt hast?“ Sir. 25, 5.

b. „Wachset in der Gnade und Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.“ II. Petr. 3, 18.

c. „Gut ist's dem Manne, wenn er getragen das Joch von seiner Jugend an.“ Klagel. Jerem. 3, 27.

d. „Mein Sohn! nimm Lehren an von Jugend auf, so wirst du bis in's Alter die Weisheit finden!“ Sir. 6, 18.

e. „Wodurch bessert ein Jüngling seinen Weg? Wenn er treu hält deine (göttlichen) Worte.“ Ps. 118, 9.

Valent. Wiery's Predigten und Anreden I. Sammlung S. 28. „Die Furcht des Herrrn ist der Anfang der Weisheit.“

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 156. „Pflicht der Eltern, ihre Kinder fleißig und eifrig zu einem ordentlichen Schulbesuche anzuhalten.“ — S. 715. „Was den Eltern gegen ihre Kinder vor, während und nach der Zeit des schulpflichtigen Alters obliegt.“ — I. Jahrg. S. 40. „Nutzen des Schulbesuches für Zeit und Ewigkeit.“

Dr. Fr. Xav. Maßls Festpredigten II. Ausg. IV. Bd. S. 337. „Die Erziehung der Kinder durch Schul- und Religionsunterricht.“

Joh. Mich. Sailer's Vertraute Reden an Jünglinge. Sulzbach 1840 II. Aufl. S. 11. „Die akadem. Jahre sind wichtig als Zeit, als Jugendzeit, als Vorbereitungszeit.“ — S. 79 und 86. „Was die Furcht des Herrn sei und wie sie der Anfang der Weisheit sei.“ — S. 93. „Bewahrungsmittel vor Gefahren des Lebens und der Tugend.“ — S. 270—293. „Mensch, beginne dein Werk, und führe es fort, und vollende es — mit Gott!“ — S. 328—334. „Bitte um Weisheit und ringe nach Weisheit!“ — S. 368. „Der reine Sinn des Jünglings.“ — S. 375. „Die Kraft des vertrauten Umganges.“

Ant. Erbinger's Erbauungsreden für die studierende Jugend. Wien 1862. S. 11. „Gute Absicht, Fleiß und Frömmigkeit — die nothwendigsten Merkmale eines studierenden Jünglinges.“ — S. 110. „Das große Glück und die große Verpflichtung eines Studierenden.“ — S. 118. „Bildung, wie sie die katholische Kirche anstrebt.“ — S. 344. „Verhalten eines Studierenden in den Ferien.“

Ludw. Kästle's Kanzelvorträge. Erste Reihe. Schaffhausen, Hurter 1859. S. 1. 30 und 36.

c. Bei einer feierlichen Preisvertheilung in der Schule.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Der Knabe Samuel nahm zu und wuchs, und war angenehm sowohl bei dem Herrn, als bei den Menschen.“ I. Kön. 2, 28.

b. „Ein weiser Sohn ist die Freude seines Vaters.“ Sprüchw. 10, 1.

c. „Mit Wort und That ... ehre deinen Vater!“ Sir. 3, 9.

d. „Höre mein Sohn auf die Lehre deines Vaters und verlaß nicht das

Gesetz deiner Mutter: damit Zierde auf dein Haupt komme und eine Kette an deinen Hals." Sprüchw. 1, 8. 9.

e. „Ehre deinen Vater, daß sein Segen über dich komme und sein Segen bis an's Ende dauere." Sir. 3, 10.

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 722. „Die Schule ist der Grund zum zeitlichen und ewigen Glücke der Menschen."

d. Bei der ersten Kommunion der Schuljugend.

Abhandlungen über die Wichtigkeit des ersten Kommuniontages für Kinder, Eltern, Erzieher, Vormünder und Pathen, dann über die Gesinnungen, mit welchen die Herzen der Kinder bei ihrer heiligen Kommunion beseelt sein sollen siehe in: Krönes homilet. Reallexik. III. Bd. S. 104 ff.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; lasset uns frohlocken und fröhlich sein in ihm!" Ps. 117, 24.

b. „Seid als neugeborne Kinder, begierig nach der geistigen Milch, um durch sie zur Seligkeit aufzuwachsen, wenn ihr anders schon gekostet habet, wie süß der Herr ist." I. Petr. 2, 2.

c. „Ich werde euch nicht verwaiset lassen, sehet, ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt." Joh. 14, 18.

d. „Was Tugend ist, ... das beherziget ... und der Gott des Friedens wird mit euch sein." Philipp. 4, 8. 9.

e. „Lasset die Kleinen zu mir kommen und wehret es ihnen nicht; denn ihrer ist das Himmelreich." Mark. 10, 14.

Prediger und Katechet I. Jahrg. S. 162. „Schmuck der Seele beim Einzuge Jesu in unser Herz." — IV. Jahrg. S. 398. „Die erste heilige Kommunion das freudenvollste und wichtigste Ereigniß."

Philothea III. Jahrg. S. 113. „Jesus ist das Licht und die Wahrheit, die Hoffnung und der Trost, die Liebe und die Freude unseres ganzen Lebens." — X. Jahrg. S. 105. „Was soll Jeder am ersten Kommuniontag bedenken?" — XII. Jahrg. S. 95. „Wichtigkeit der Feier der ersten heiligen Kommunion." — XIV. Jahrg. S. 158. „Die erste heilige Kommunion ein Freudenfest." — XV. Jahrg S. 134. „Jesus, der göttliche Kinderfreund, liebt, ehrt und schützt die Kinder." — XVIII. Jahrg. S. 141. „Der Kranz, der Führer und die Kerze des Neukommunikanten." — XIX. Jahrg. S. 117. „Erinnerungen und Mahnworte eines Seelsorgers am ersten Kommuniontage der Schuljugend." — XXI. Jahrg. S. 139. „Die Feier der ersten Kinder-Kommunion ist ein dreifacher Festtag: ein Fest der zärtlichsten Liebe für Jesus Christus, der höchsten Ehre für diese neuen Gäste des göttlichen Tisches und ein Fest heiliger Freude für deren Eltern." — XXII. Jahrg. S. 126. „Die Kommunion der Kinder — ein Exempel für die Erwachsenen." — XXVI. Jahrg. S. 269. „Die erste Kommunion der Kinder — ein hochwichtiger Tag für die ganze Gemeinde."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea VIII. Jahrg. S. 27. „Woher das frühzeitige Verderben so vieler Erstkommunikanten."

Ludw. Kästle's Kanzelvorträge. Erste Reihe. Freiburg 1859. S. 6 u. 15.

Ant. Erbingers Erbauungsreden für die studierende Jugend. Wien 1862. S. 19. „Vermehrung der drei göttlichen Tugenden durch den würdigen Empfang des heiligsten Altarsakramentes."

C. Standes-Unterweisungen und Vereins-Reden.

a. Standes-Unterweisungen.

Passende Abhandlungen über die drei Hauptstände in der menschlichen Gesellschaft, über die Pflicht, sich in irgend einen Stand zu begeben; über die Regeln bei der Standeswahl sowie über die Verpflichtung zur treuen Erfüllung der Standespflichten — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. XI. Bd. S. 204 ff. — Was man unter Beruf und Berufstreue verstehe, aus welchen Beweggründen wir unseren Berufspflichten gewissenhaft obliegen sollen und welche Mittel zur Berufstreue wir zu gebrauchen haben — darüber findet man Aufschluß ebendaselbst II. Bd. S. 257—271. — Vgl. auch: Th. Burkarts populäres Christenlehrbuch II. Thl. S. 335; — Domainko's christl. Lehre in Beispielen IV. Aufl. S. 511.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Einem Jeden von uns ist eine Gabe verliehen worden nach dem Maaße, nach welchem es Christus für gut befunden hat. Und er selbst verordnete Einige zu Aposteln, Andere zu Propheten, Einige zu Evangelisten, Andere zu Hirten und Lehrern, damit durch den Jedem zugewiesenen Beruf die Christen vervollkommnet und der Leib Christi erbaut werde." Epheser 4, 11. 12.

b. „Jeder hat von Gott seine Gaben, so daß der Eine dazu, der Andere zu etwas Anderem geschickt ist." I. Korinth. 7, 7.

c. „So wie Gott einem Jeglichen sein Loos zugetheilt; so wandle er." I. Korinth. 7, 17.

d. „Wenn Jemand ein Amt hat, so diene er wie aus der Kraft, die Gott gibt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde." I. Petr. 4, 11.

e. „Ich bitte euch: wandelt würdig des Berufes, wozu ihr berufen seid!" Ephes. 4, 1.

f. „Von einem Jeden, dem viel gegeben worden ist, wird viel gefordert werden, und wem viel anvertraut ist, von dem wird viel zurückverlangt werden." Luk. 12, 48.

g. „Wohlan, du guter und getreuer Knecht! Weil du über Weniges getreu gewesen bist, so will ich dich über Vieles setzen: geh' ein in die Freude deines Herrn!" Matth. 25, 21.

Philothea XVII. Jahrg. S. 17. „Worin die Verschiedenheit und Einheit der verschiedenen Stände zu suchen sei?" — IX. Jahrg. S. 348. „Gottes Weisheit und Vorsicht in Anordnung der verschiedenen Stände und nöthige Vorsicht des Menschen bei der Standeswahl." — I. Jahrg. S. 10. „Pflichten der Eltern und der Kinder." — S. 346. „Pflichten der Dienstherrschaften gegen ihre Untergebenen." — X. Jahrg. S. 350. „Pflichten der Regenten und der Unter-

thanen." — XIII. Jahrg. S. 311. „Pflichten des weiblichen Geschlechtes in unserer Zeit." — XIV. Jahrg. S. 21. „Pflichten eines christlichen Bürgers und Unterthanen."

Prediger und Katechet III. Jahrg. S. 125. „Wie sollen wir würdig wandeln unseres Berufes als Christen und als Mitglieder eines besonderen Standes?" — V. Jahrg. S. 201 ff. „Die Heiligen als Vorbilder für die Lebensalter."

Missions-Vorträge. Stuttgart 1853. S. 73—96. „Standespredigt für christl. Jünglinge und Jungfrauen." — S. 97. „Für christl. Eheleute."

b. Bruderschafts-, Vereins- oder Bundes-Reden.

Abhandlungen über das Wesen, die besonderen Zwecke und Arten der Bruderschaften, sowie eine Widerlegung der gangbarsten Ansichten und Vorurtheile über die Bruderschaften siehe in: Krönes homilet. Reallexik. II. B. S. 395—402. — Vgl. auch: Pius-Kalender für das Jahr 1855. Gratz S. 109 ff.; — Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexikon II. Bd. S. 172; — P. Neumayr's Handbüchlein für geistl. Bruderschaften und Bouvier's Abhandlung über den Ablaß und die Bruderschaften.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Ich bitte euch, wandelt würdig des Berufes ... Ein Leib und ein Geist. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater Aller, der da ist über Alle." Ephes. 4, 1. 4. 6.

b. „Habet einerlei Gesinnung unter einander: befleißet euch des Guten nicht nur vor Gott, sondern auch vor allen Menschen." Römer 12, 16. 17.

a. (Kindheit-Jesu-Verein.) „Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit der Zunge, sondern mit der That und in der Wahrheit." I. Johannes 3, 18.

b. „Ziehet an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen!" Koloss. 3, 12.

a. (Jugend-Bündniß.) „Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend, ehedem die Zeit der Trübsal kommt und die Jahre nahen, von denen du sagen mußt: Sie gefallen mir nicht." Pred. 12, 1.

b. „Mein Sohn, nimm Lehre an von Jugend auf, so wirst du bis in's Alter die Weisheit finden." Sir. 6, 18.

c. „Ein Sprüchwort sagt: Hat ein Jüngling seinen Weg gewohnt, so weicht er nicht davon, wenn er auch alt geworden." Sprüchw. 22, 6.

a. (Herz-Jesu und Mariä-Bruderschaft.) „Ich schlafe, aber mein Herz wachet." Hohel. 5, 2.

b. „Steh auf, ruf' des Nachts, beim Anfange der Nachtwachen; gieß wie Wasser dein Herz aus vor dem Herrn; erheb zu ihm deine Hände, um der Seelen deiner Kindlein willen, die vor Hunger verschmachteten an allen Straßenecken." Klagel. Jerem 2, 19.

c. „Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir. Denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig!" Matth. 11, 29.

a. (Skapulier- und Rosenkranz-Bruderschaft.) „Ich bin die Mutter der schönen Liebe und Furcht, der Erkenntniß und heiligen Hoffnung ... Kommet her zu mir Alle, die ihr mein begehrt und sättigt euch

von meinen Früchten... Die mich ins Leben setzen, erhalten das ewige Leben." Sir. 24, 24. 26. 31.

b. „Ich wuchs wie eine Rosenstaude zu Jericho." Sir. 24, 18.

a. (Missions-Verein.) „Gehet hin in die ganze Welt und prediget das Evangelium allen Geschöpfen!" Matth. 16, 15.

b. „Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige." Bittet also den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seinen Weinberg sende!" Luk. 10, 2.

a. Allerseelen-Bruderschaft.) „Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, wenigstens ihr meine Freunde; denn die Hand des Herrn hat mich getroffen!" Job 19, 21.

b. „Betet für uns zu dem Herrn, unsern Gott, denn wir haben gesündigt wider den Herrn, unsern Gott, und sein Zorn ist von uns nicht abgewendet bis auf den heutigen Tag." Baruch 1, 13.

c. „Euer Ueberfluß komme ihrem (der Verstorbenen) Mangel zu Hilfe, und ihr Ueberfluß wird euern Mangel ersetzen." I. Kor. 8, 14.

Valent. Wiery's, Fürstbischof v. Gurk, Predigten und Anreden. IV. Samml. S. 38. „Ansprache bei der ersten feierlichen Aufnahme von Mitgliedern in die Sodalität der Kinder Mariä: „Der Gegensatz zwischen einer Tochter Eva's und einer Tochter Mariä."

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 978. „Was wir zur Ausbreitung unseres hl. Glaubens thun können und sollen." — S. 989. „Das Vergißmeinnicht — als Symbol des Jugendbundes." — II. J. S. 489. „Das göttliche Herz Jesu an das christliche Herz."

Jeanjean's Geheimnißreden III. Bd. S. 361. „Vortrefflichkeit der Todesangstbruderschaft.

Philothea X. Jahrg. S. 193. „Das Herz Jesu die Quelle überreichen Trostes und sicherer Hilfe für uns." — IV. Jahrg. S. 154. „Das Geheimniß des Leibes und Blutes Jesu Christi gibt unserem Leben seine Würde und seine wahre Richtung." — VIII. Jahrg. S. 34. „Unsere Pflicht, zur Bekehrung der Gläubigen mitzuwirken." — XII. Jahrg. S. 33. „Beweiset euch als würdige Mitglieder der Herz-Mariä-Bruderschaft!" — XIII. Jahrg. S. 78. „Die kathol. Vereine." — IV. Jahrg. S. 383. „Zweck und Nutzen der Missionen." — XVII. Jahrg. S. 197. „Die Bruderschaften sind gut und ein recht hilfreiches Mittel, hier tugendhaft zu leben, und einst ewig selig zu werden." — XVIII. Jahrg. S. 200. „Frühlingsspende an die Mitglieder des Jugendbündnisses." — S. 237. „Das innere Wesen und das äußere Leben einer christl. Bruderschaft." — XXIV. Jahrg. S. 75. „Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Bruderschaft vom hl. Herzen Mariä zur Bekehrung der Sünder."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea IX. Jahrg. S. 29. „Ursprung, Zweck, Mittel und Segnungen des Vereins der hl. Kindheit Jesu." — VII. Jahrg. S. 113. „Beweggründe zur Theilnahme am Missions-Verein." — VIII. Jahrg. S. 65. „Vereinsfest der Kindheit Jesu: Erlösung und Gegenerlösung."

Dr. Fr. Xav. Maßl's Fest-Predigten II. Ausg. III. Bd. S. 81. „Missionspredigt über den Fortgang des Glaubens in Oceanien." — S. 91. „Vom Missions-Verein oder der frommen Genossenschaft für die Ausbreitung des kathol. Glaubens." — S. 100. „Missionspredigt über das glorreiche Bekenntniß dreier Missionäre in Ton-King und die Standhaftigkeit eines Familienvaters desselben Landes."

Ludw. Kästle's Kanzelvorträge I. Reihe. Schaffhausen 1859. S. 291. „Vortrag für den Verein der Kindheit Jesu."

Nikol. Schleiniger's Grundzüge der Beredsamkeit. Freiburg, Herder 1863. S. 337. Nr. 30. „Rede über die Aufgabe der religiösen Vereine."

D. Trauungs-Reden.

Eine instruktive Abhandlung über die Abfassung der Trauungs-Reden findet sich in: Nikol. Schleiniger's kirchl. Predigtamt S. 702. III.

Abhandlungen über das Wesen, die inneren Gnadenwirkungen und den Zweck des Ehe-Sakramentes, über die Mischehe und die Bedingungen zur Eingehung derselben — siehe in Krönes homilet. Reallex. III. Bd. S. 432—460. Vgl. auch: Zwickenpflug's kathol. Christenlehren X. Bd. S. 302; — Dr. Hayker's Prakt. Anleitung zur christkathol. Seelsorge S. 392. §§. 348—352; — Dr. Andr. Gaßner's Ausführl. Unterricht über die Ehe. II. Aufl. S. 4. §. 2 u. 3.

a. Bei der kirchlichen Einsegnung der Brautleute.

Die Darstellung der Heiligkeit und Ehrwürigkeit des Ehestandes, der Vorbereitung zum Antritte desselben, der Beschwerden und Annehmlichkeiten dieses Standes sowie der Ursachen unglücklicher Ehen, dann der gemeinsamen und besondern Pflichten der Ehegatten — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. IV. Bd. S. 23—50 u. 65—95. Vgl. auch: Dr. Maßl's Erklärung der hh. Schriften des N. T. VIII. Bd. S. 133—158; — Dr. Andr. Gaßner's Ausführl. Unterricht über die Ehe S. 120. §. 36—59.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Ziehet hin in Frieden; der Herr schauet hernieder auf euern Weg und die Reise, die ihr machet!" Richter 18, 6.

b. „Der Gott Israels segne dich; denn du bist der Sohn eines sehr guten Mannes, der gerecht ist und Gott fürchtet und Almosen gibt; und der Segen sei auch über dein Weib gesprochen und über deine Almosen." Tob. 9, 9. 10.

c. „An drei Dingen, welche von Gott und den Menschen gut geheißen sind, habe ich mein Wohlgefallen: an Eintracht unter Brüdern, Nächstenliebe und gutem Einverständniß zwischen Mann und Weib." Sir. 25, 1. 2.

d. „Machet meine Freude vollkommen, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid; daß ihr nichts thuet aus Streitsucht und eitler Ehre, sondern demüthig Einer den Andern höher achte als sich." Philipp. 2, 2—4.

e. „Ehrbar sei die Ehe in Allem und das Ehebett unbefleckt; denn die Unzüchtigen und Ehebrecher wird Gott richten." Hebr. 13, 4.

Hunolt's Sittenreden I. Bd. S. 438. „Pflichten der Ehegatten gegen einander." — S. 371. „Nothwendigkeit, vor der Ehe sich mit Gott zu berathen." — S. 387. „Beschaffenheit derjenigen, welche das Sakrament der Ehe empfangen."

Philothea IX. Jahrg. S. 364. „Pflichten, welche nach dem Eingange der Ehe

zu erfüllen sind." — XIII. Jahrg. S. 9. „Die Ehe eine Pflanzschule der Kirche und des himml. Reiches, ein heiliges und heiligendes Band."

Prediger und Katechet, I. Jahrg. S. 59. III. „Die drei Hauptzwecke des Ehestandes." — IV. Jahrg. S. 636. „Die Stunde der Trauung ist eine überaus wichtige und lehrreiche für Alle, die derselben beiwohnen." — S. 809. „Ausdruck der Gefühle des Dankes gegen Gott und alle geistl. und leiblichen Wohlthäter der Brautleute."

Dr. H. Ant. Jarisch: Predigt in Bildern IV. Bdch. S. 125. „Der Brautkranz.",

b. Bei einer Jubelhochzeit.

Abhandlungen über die Jubelehe und deren würdige Feier — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. VIII. Bd. S. 261—264. — Vgl. auch: Andr. Gaßner's Ausführl. Unterricht über die Ehe II. Aufl. S. 362 §. 110; — Linzer theolog. prakt. Monatschrift, Prager Ausgabe IV. Jahrg. I. Bd. S. 66—72.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Beide waren gerecht vor Gott, und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn tadellos." Luk. 1, 6.

b. „Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser, und laß uns beide in Wohlfahrt zusammen alt werden!" Tob. 8, 10.

c. „Um deßwillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen und sie werden zwei in Einem Fleische sein. So sind sie also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen." Matth. 19, 5. 6.

d. „Ich will Ihnen ein Herz geben und einerlei Weg, auf daß sie nicht fürchten alle Tage, und es ihnen wohlgehe und ihren Kindern nach ihnen." Jerem. 32, 39.

e. „Reiset glücklich, Gott sei auf euerm Wege und sein Engel begleite euch!" Tob. 5, 21.

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 640. „Dank des Jubelpaares für Gottes Wohlthaten während der fünfzigjährigen Ehe." — VII. Jahrg. S. 889. „Eheliches und häusliches Verhältniß bei den ersten Christen." — S. 986. „Erinnerungen, Beschäftigungen und Hoffnungen der Frommen in ihren alten Tagen."

E. Kloster-Reden.

Eine Darstellung des Zweckes des Ordens- oder Klosterstandes, der Eintheilung der Orden nach ihrer religiösen Lebensweise, der Verdienstlichkeit und der Vortheile des Ordenslebens — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. X. Bd. S. 47—56. — Vgl. auch: Dr. Maßl's Erklärung der hh. Schriften des N. T. XIII. Bd. S. 44; Dr. Riegler's Compendium der christl. Moral S. 658.

a. Bei einer feierl. Ordens-Einkleidung oder Profeß-Ablegung.

Abhandlungen über den Begriff des Gelübdes und seiner nothwendigen Merkmale, die Arten und der Verbindlichkeit des Gelübdes, die Be-

freiung von dieser Verbindlichkeit, dann über die Beweggründe zur Ablegung von Gelübden und die Regeln dabei; endlich über die Einwürfe gegen die Gelübde — siehe: Krönes homilet. Reallexik. VII. Bd. S. 15—33. — Vgl. auch: Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexik. IV. Bd. S. 376—388; — Zwickenpflug's kathol. Christenlehren II. Aufl. IV. Bd. S. 272—289; — Liguori's sämmtl. Werke, von Hugues. III. Abth. V. Bd. S. 101; — Dr. Maßl's Erklärung der hh. Schriften des N. T. VI. Bd. S. 409; — Goffine's christkath. Unterrichts- und Erbauungsbuch VIII. Aufl. S. 879.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Ich will sie in die Einöde führen und zu ihrem Herzen reden." Osee 2, 14.

b. „Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komme und folge mir nach!" Matth. 19, 21.

c. „Wie lieblich sind deine Wohnungen, du Herr der Herrschaaren! Es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn." Ps. 89, 2. 3.

d. „Was du heiligest und dem Herrn gelobest, sollst du nehmen und damit zu dem Orte kommen, den der Herr erwählen wird." V. Mos. 12, 26.

e. „Meine Gelübde will ich dem Herrn zahlen vor allem seinem Volke." Psalm 115, 5.

f. „Wenn du ein Gelübde gelobest dem Herrn, deinem Gott, so säume nicht, es zu erfüllen; denn der Herr, dein Gott fordert es von dir, und wenn du säumest, wird es dir zur Sünde gerechnet." V. Mos. 23, 21.

g. „Ehe du gelobest, überdenke es wohl!" Sir. 18, 23.

Valent. Wiery's, Fürstbischof v. Gurk: Predigten und Anreden. II. Samml. S. 3. „Anrede bei der Einkleidung und Profeß-Ablegung." — III. Samml. S. 3. „Wie man Gewalt brauchen müsse zur Unterdrückung des Schmerzes und zur Ueberwindung der Versuchung, wenn man im Ordensleben den Himmel erringen will."

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 143. „Welche Opfer verlangt der Orden und zu welchen Hoffnungen berechtigt er?" — S. 481. „Inwiefern findet man in der Klosterzelle Ruhe für die Seele?"

Dr. Andr. Gretsch's Homilet. Nachlaß XI. Bd. S. 323 u. 349.

b. Bei einer feierlichen Jubelprofeß.

Die Darstellung des Wesens der evangel. Räthe sowie der Beweggründe und Verpflichtung zur Befolgung derselben — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. X. Bd. S. 177—181. — Vgl. auch: Th. Burkart's popul. Christenlehrbuch I. Th. S. 71; — Th. Wiser's Lexik. für Prediger VIII. Bd. S. 377. Nr. 22.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Der Herr wird erkannt werden . . . an diesem Tage . . . sie werden Gelübde geloben dem Herrn, und sie erfüllen." Isai 19, 21.

b. „Wer immer sein Haus, Brüder oder Schwestern, Vater oder Mutter, oder Weib oder Kinder, oder Aecker um meines Namens willen verläßt, der wird Hundertfältiges dafür erhalten und das ewige Leben besitzen." Matth. 19, 29.

c. „Niemand, der die Hand an den Pflug legt und wieder umschaut, ist tauglich für das Reich Gottes." Luk. 9, 62.
d. „Wisset, daß die Geduld das Werk vollendet, so daß ihr vollkommen und ganz seid, und an nichts Mangel habt." Jak. 1, 3. 4.

Valent. Wiery's, Fürstbischof v. Gurk: Predigten und Anreden. II. Samml. S. 16. IV. „Ansprache bei der Jubelprofeß und gleichzeitigen Einkleidung."

F. Priesteramts-Reden.

Eine instruktive Abhandlung über die Abfassung und Einrichtung der Casualreden, welche sich auf den Priesterstand beziehen, findet sich in: Nik. Schleiniger's kirchl. Predigtamt. Freiburg, Herder 1861. S. 696. IV. ff.

a. Bei einer Primizfeier.

Abhandlungen über den Beruf zum Priesterstande, die Pflichten des Priesters, die Beweggründe zur Berufstreue im geistlichen Stande, über das Verhalten der Gläubigen gegen den Priesterstand; dann über das Wesen und den Ausspender des Sakramentes der Priesterweihe siehe in: Krönes homilet. Reallexik. X. Bd. S. 133–152; — Zwickenpflug's kathol. Christenlehren II. Aufl. VIII. Bd. S. 241. u. X. Bd. S. 255; — Burkart's popul. Christenlehrbuch I. Thl. S. 508 Nr. 6; — Linzer theolog. Monatsschrift. Prager Ausgabe X. Bd. S. 100; — Dr. Wetzer u. Welte's Kirchenlexik. VIII. Bd. S. 766.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden mit Weisheit und mit Lehre." Jerem. 3, 15.
b. „So gehe nun hin, ich will in deinem Munde sein, und ich will dich lehren, was du suchen sollst." II. Mos. 4, 12.
c. „Die Lippen des Priesters sollen die Wissenschaft bewahren und das Gesetz soll man holen aus seinem Munde: denn ein Engel des Herrn der Heerschaaren ist er." Malach. 1, 7.
d. „Sei du für's Volk in Sachen, die Gott angehen und mache ihm bekannt, was für Aussprüche an selbes ergehen." II. Mos. 4, 12.
e. „So halte uns Jeder für Diener Christi und Ausspender der Geheimnisse Gottes." I. Korinth. 4, 1.
f. „Arbeite als ein guter Kriegsmann Christi Jesu." II. Thim. 2. 1.
g. „Gehet in meinen Weinberg, so werde ich euch geben, was recht ist." Matth. 20. 4.

Jos. Ign. Klaus Festpredigten III. Jahrg. S. 196. „Macht des Priesters über den geheimnißvollen und wahren Leib Christi." — S. 203. „Erhabenheit der priesterl. Würde." — S. 220. „Die den Priestern zu erweisende Ehre und Hochachtung." — S. 226. „Bosheit und Strafe derjenigen, welche die Priester verächtlich und schimpflich behandeln."

Prediger und Katechet I. Jahrg. S. 634. „Pflichten gegen die Priester." — IV. Jahrg. S. 47. „Von welchen Menschen der Priesterstand gehaßt und ver-

folgt werde." — VI. Jahrg. S. 560. „Nothwendigkeit und Art und Weise der Ordinationstheilnahme." — VIII. Jahrg. S. 222. „Pflichten der Geistlichen gegen das Volk und des Volkes gegen die Geistlichen."

Philothea VI. Jahrg. S. 266. „Der erhabene Beruf des Priesters." — XV. Jahrg. S. 284. „Der Priester Wohlthaten und der Welt Lohn. — XVI. Jahrg. S. 284. „Die Stimmung des Neugeweihten." — XVIII. Jahrg. S. 221. „Die Weihe des Priesters."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea VIII. Jahrg. S. 82. „Was ist die Primiz des Priesters."

Dr. Fr. Hettinger's Priesterthum in der kath. Kirche. Predigtskizzen. Regensburg, Manz 1851.

Dr. Abr. Gretsch's Homilet. Nachlaß XI. Bd. S. 371. „Macht des Priesterthums des neuen Bundes." — XII. Bd. S. 362. „Verbindung des Kreuzes mit dem Priesterthume des neuen Bundes."

b. Bei einer Sekundiz, oder beim fünfzigjährigen Priesterjubiläum.

Schrifttexte zum Vorspruch:

a. „Wir bitten euch, Brüder, daß ihr erkennet, welche unter euch arbeiten, und euch im Herrn vorstehen und euch ermahnen." I. Theſſ. 5, 12.

b. „Wen hältst du für einen treuen und klugen Haushalter, den der Herr über sein Gesinde gesetzt, damit er ihnen zur rechten Zeit den angemessenen Unterhalt reiche?" Luk. 12, 42.

c. „Ich muß wirken die Werke desjenigen, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann." Joh. 9, 4.

d. „Ich achte mein Leben nicht höher, als mich, wenn ich nur meinen Lauf vollende und den Dienst des Wortes, den ich empfangen von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes." Apostelg. 20, 24.

Philothea VI. Jahrg. S. 218. „Worin die Freude des Jubelpfarrers und der mitjubenden Gemeinde heute besteht."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea. XII. Jahrg. S. 78. V. „Der Jubeltag eines Priesters ist ein Ehrentag für den Seelsorger und ein Freudentag für die Gemeinde."

c. Beim Antritte des Seelsorgeramtes.

Abhandlungen über die Nothwendigkeit und den Ursprung der Obrigkeit überhaupt und der geistlichen insbesondere siehe in: Krönes homilet. Reallexik. X. Bd. S. 13 und über die Pflichten der Gläubigen gegen ihre geistliche Obrigkeit und die Versündigungen dagegen siehe ebendaselbst XII. Bd. S. 181.

Schrifttexte zum Vorspruch:

a. „Wir sind Gottes Mitarbeiter: Gottes Ackerfeld, Gottes Gebäude seid ihr." I. Korinth. 3, 9.

b. „Ich vermag Alles in dem, der mich stärkt." Philipp. 4, 13.

c. „Das weiß ich zuversichtlich, daß ich bleibe, daß ich bei euch Allen bleiben werde zu euerer Förderung und zur Freude des Glaubens." Philipp. 1, 25.

d. „Wir verkündigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, unsern Herrn, uns aber als euere Knechte durch Jesum." II. Kor. 4, 5.

e. „Gott selbst, und unser Vater und unser Herr Jesus Christus lenke unsern Weg zu euch.“ I. Thessal. 3, 11.

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 56. „Das Bild des christlichen Seelsorgers und der christl. Gemeinde.“ — S. 65. „Worte an den Pfarrherrn und seine Gemeinde bei Uebergabe der kirchl. Insignien.“

Philothea VII. Jahrg. S. 318. „Worin das dem Seelsorger von Gott anvertraute Amt bestehe und wie es ihm die Gläubigen erleichtern können.“ — X. Jahrg. S. 404. „Hohe Anforderungen an alle, die der Herr zu Dienern seines Vaters und Verwaltern seiner hl. Geheimnisse macht.“ — XII. Jahrg S. 273. „Der Seelsorger hat von Gott die Sendung, den Frieden zu den Gläubigen zu bringen und zu befestigen.“ — XXII. Jahrg. S. 252. „Der Seelsorger schuldet seiner Pfarrgemeinde sein Herz — durch die Liebe zu ihr, seine Zeit — durch deren Verwendung zu ihrem Heile und sein Leben — durch die Opferung desselben für ihre Seligkeit.“

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea XII. Jahrg. S. 86. „Dem Seelsorger liegt es ob, den Gläubigen den Weg in den Himmel zu zeigen durch das Evangelium, sie auf der Wanderschaft durch dieses Leben zu stärken durch die heil. Sakramente und ihr Vorbild zu sein.“

Dr. Fr. Xav. Maßl's Festpredigten III. Bd. S. 1 u. 15. „Die Aufgabe des Pfarrers in unsern Tagen.“ — S. 27. „Das gegenseitige Verhältniß des Pfarrers und seiner Gemeinde.“

d. Beim Abschiede oder Abgange von einem Seelsorgsposten.

Schrifttexte zum Vorspruch:

a. „Die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben und sie haben dieselben angenommen und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin und geglaubt, daß du mich gesandt hast.“ Joh. 17, 8.

b. „Das ist unser Ruhm, das Zeugniß unseres Gewissens, daß wir in Einfalt des Herzens und Aufrichtigkeit vor Gott, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes in dieser Welt und vorzüglich bei euch gewandelt haben.“ II. Kor. 1, 12.

c. „Ihr wisset, daß wir Jeden von euch (wie ein Vater seine Kinder) gebeten, getröstet und beschworen haben, daß ihr würdig wandeln möget Gottes, der euch zu seinem Reiche und zu seiner Herrlichkeit berufen hat.“ I. Thessal. 11, 12.

d. „Wandelt nur würdig des Evangeliums Christi, damit ich, mag ich kommen und euch sehen, oder abwesend sein, von euch höre, daß ihr fest stehet in Einem Geiste, Eines Sinnes, und kämpfend für den Glauben des Evangeliums.“ Philipp. 1, 27.

e. „Ich vertraue hierin, daß der, welcher in euch das gute Werk angefangen, es vollenden werde bis auf den Tag Jesu Christi.“ Philipp. 1, 6.

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 68. „Der Abschied des Apostels Paulus von seiner Christengemeinde in Milet.“ — S. 403. „Die Bestimmung des christl. Wanderers.“

Dr. Fr. Xav. Maßl's Festpredigten III. Bd. S. 36. „Die letzten Ermahnungen eines Seelsorgers.“

G. Soldaten-Reden.

Abhandlungen über die christl. Pflichten gegen das Vaterland — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. XII. Bd. S. 225—232. — Vgl. auch: Berchtolds gedrängte Erklärung der kath. Sittenlehre S. 299; — Linzer theolog. prakt. Monatschrift. Prager Ausgabe. I. Jahrg. I. Bd. S. 17—27 u. X. Bd. S. 173.

a. Bei einer Fahnen-Weihe.

(Siehe bei H, e.)

b. Beim Ausmarsch in den Krieg.

Abhandlungen über die sittliche Zulässigkeit des Krieges, sowie über die Bedingungen zur Führung desselben und das pflichtmässige Verhalten zur Kriegszeit — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. IX. Bd. S. 40—48. — Vgl. auch Berth. Winter's Handbuch der Religions-Wissenschaft III. Thl. S. 312. Nr. 3.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Wenn ihr von Kriegen und Kriegsgerüchten höret, so erschrecket nicht; denn das muß geschehen, aber es ist das Ende noch nicht.“ Mark. 13, 7.

b. „Es fragten ihn (den Joannes) auch die Kriegsleute, und sprachen: Was sollen wir denn thun? Und er sprach zu ihnen: Thuet Niemanden Gewalt, noch Unbild an und seid zufrieden mit euerem Solde.“ Luk. 3, 14.

c. „Wenn du ausziehest wider deine Feinde zum Streite, so hüte dich vor allem Bösen.“ V. Mos. 23, 9.

d. „Wenn ein Heerlager wider mich steht, so soll sich mein Herz nicht fürchten. Wenn sich ein Streit wider mich erhebt, so will ich dabei hoffen.“ Psalm 26, 3.

e. „Euere Weiber und Kinder sollen im Lande bleiben ... ihr aber sollet bewaffnet vor eueren Brüdern herziehen, Alle, die streitbar sind, und sollt für sie kämpfen.“ Josue 1, 14.

Valent. Wiery's, Fürstbischof von Gurk: Predigten und Anreden. III. Samml. S. 21. „Ansprache an ein vaterländisches Regiment beim Ausmarsch, vor Ertheilung des hl. Segens.“

Philothea XIX. Jahrg. S. 340. „Der Soldatenstand ist ein rechtmässiger, Gott gefälliger Stand, in welchen man, wie in jedem andern, sein Heil wirken und ein glückliches, zufriedenes Leben führen kann. — S. 295. „Krieg oder Frieden?“

Dr. Ant. Jarisch: Predigt in Bildern I. Bdchen. S. 98. „Das Kriegsheer Jesu Christi.“

H. Einweihungs-Reden.

Eine instruktive Abhandlung über die Abfassung der Einweihungs-Reden findet sich in: Nik. Schleiniger's kath. Predigtamt. S. 690. II.

Abhandlungen über das Wesen der kirchl. Weihungen, ihren Grund und Zweck, sowie über deren Gnadenwirkungen und den rechten

Gebrauch der geweihten Sachen — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. XIII. Bd. S. 87—96. — Vgl. auch: Goffine's christkathol. Unterrichts- u. Erbauungsbuchs von A. Diez. S. 459; — Schmids katechet. Repertorium III. Bd. S. 294 ff.; — Mehler's katechet. Handbuch III. Thl. S. 259—266.

a. Bei einer Grundsteinlegung oder Weihe eines Gotteshauses.

Abhandlungen über die Nothwendigkeit der Gotteshäuser, und ihre Gestalt und Einrichtung, dann über die Heiligkeit und Würde des Gotteshauses, Aufmunterung zum fleißigen Kirchenbesuche, unser Verhalten in der Kirche und die Entheiligung des Gotteshauses — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. VIII. Bd. S. 388—410.

Die Darstellung des Endzweckes der Kirchenweihe und deren Wirkungen — siehe ebend. S. 420—427. — Vgl. auch: Dr. Staudenmaier's Geist des Christenthums II. Thl. S. 912. — Dr. Amberger's Pastoraltheologie II. Bd S. 761 ff; — Zwickenpflugs kathol. Christenlehren II. Aufl. VIII Bd. S. 131 und 165; — Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexik. VI. Bd. S. 203.

Schrifttexte zum Vorspruch:

a. „Jakob richtete den Stein zum Zeichen auf und goß Oel darauf.“ I. Mos. 28, 18.

b. „Das ist die Grundlage, die Salomon legte, das Haus Gottes zu bauen.“ II. Paralipom. 3, 3.“

c. „Siehe, ich will in die Gründe Sions einen Stein legen, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der fest im Grunde liegt.“ Isai. 28, 16.

d. „Siehe, ich will ein Heiligthum machen und will in ihrer Mitte wohnen!“ II. Mos. 25, 8.

e. „Der Herr ist in seinem Hause, vor seinem Angesichte die gesammte Erde.“ Habak. 2, 20.

f. „In den Tagen sah ich, Joannes, die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herabsteigen vom Gott aus dem Himmel, zubereitet wie eine Braut für ihren Bräutigam geschmückt ist. Und ich hörte eine starke Stimme vom Throne, die sprach: Siehe die Hütte Gottes bei den Menschen: er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er, Gott selbst wird mit ihnen und ihr Gott sein.... Und es sprach: Der auf dem Throne saß: Siehe, ich mache Alles neu.“ Offenb. 21, 2—5.

g. „Jesus sprach zu ihm (Zachäus): Heute ist diesem Hause Heil widerfahren.“ Luk. 19, 9.

Valent. Wiery's, Fürstbisch. v. Gurk: Predigten und Anreden. III. Samml. S. 10. „Predigt bei der feierl. Wiedereröffnung einer restaurirten Kirche über den Schmuck der Gotteshäuser.“ — IV. Samml. S. 82. „Ein Vergelt's Gott! für die Opfer zur Restaurirung eines Gotteshauses.“

Philothea III. Jahrg. S. 238. „Wie heilig und beseligend das Gotteshaus sei.“ — II. Jahrg. S. 354. „Heiligkeit und Wohlthaten der Gotteshäuser.“ — IX. Jahrg. S. 1218. „Gottes Tempel, eine Schule der Heiligkeit und Vorhalle der Seligkeit.“ — XII. Jahrg. S. 345. „Ursprung, Zweck, Form und Einrichtung der Gotteshäuser.“

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea IX. Jahrg. S. 49 ff. „Ceremonien bei der Einweihung einer Kirche.“

Prediger und Katechet IX. Jahrg. S. 761. „Die Feierstunden des Christen im Hause des Herrn.“ — X. Jahrg. S. 467. „Die Kirche das Gasthaus zum guten Hirten“*).

b. Bei der Weihe eines renovirten Altares.

Abhandlungen über den geschichtlichen Ursprung des Altares, die Einweihung und Ausschmückung, sowie über die sittliche und mystische Bedeutung des Altares — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. I. Bd. S. 229—235. — Vgl. auch: Dr. Binterim's Denkwürdigkeiten der Kirche II. Bd. 2. Thl. §. 3; — Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexik. I. Bd. S. 181.

Schrifttexte zum Vorspruch:

a. „Mache einen Altar, das Rauchwerk darauf anzuzünden.“ II. Mos. 30, 1.

b. „Sieben Tage soll man den Altar versöhnen und reinigen und einweihen, und wenn die Tage verflossen sind, sollen die Priester am achten Tage und hernach euere Dankopfer und Friedopfer auf dem Altare opfern.“ Ezech. 43, 26. 27.

c. „Nimm das Salböl und salbe das Zelt mit seinem Geräthe, damit es geheiligt werde: den Brandopferaltar und alle Gefäße desselben.“ II. Mos. 40, 9. 10.

Valent. Wiery's, Fürstbisch. von Gurk: Predigten und Anreden. IV. Samml. S. 17. „Der Altar als Familienherd für die Gemeinschaft der Heiligen.“ — S. 75. „Altarweihe in St. Leonhard.“

Prediger und Katechet V. Jahrg. S. 705. „Der Altar als Opferstätte und als Heiligthum.“

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea X. Jahrg. S. 73. „Der Tabernakel ist die herrlichste Erfüllung seines Vorbildes im A. B.; das sicherste Unterpfand eines neuen, immerwährenden, und das deutlichste Vorbild eines ewigen, himmlischen Bundes.“

Dr. Fr. Xav. Maßl's Festpredigten II. Ausg. III. Bd. S. 108. „Bedeutung der vier Nebenaltäre in der Pfarrkirche Windberg.“

c. Bei einer Glocken-Weihe.

Abhandlungen über die Bestimmung der Glocken und deren verschiedene Bezeichnungen, dann über die Ceremonien der Glockenweihe — siehe in: Krönes homilet. Reallexik. VII. Bd. S. 259—265. — Vgl. auch: Dr. Ambergers Pastoraltheologie II. Bd. S. 830 Nr. 7; — Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexik. IV. Bd. S. 535; — Dr. Staudenmaier's Geist des Christenthums IV. Aufl. II. Thl. S. 917—920; — Zwickenpflugs kathol. Christenstenlehren II. Aufl. VII. Bd. S. 88.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Der Herr redete zu Moses und sprach: Mache dir zwei silberne Trompeten aus Einem Stücke, die Gemeinde damit zu versammeln, wenn aufbrechen soll ihr Lager. Und wenn du in die Trompeten stoßest, soll sich zu dir die ganze Gemeinde versammeln vor der Thüre des Zeltes des Bundes.“ IV. Mos. 10, 1. 2.

b. „Ueber die ganze Erde geht aus ihr Schall.“ Psalm 18, 5.

---

*) Vergl. auch die Predigt-Citate zum Kirchweihfeste im IV. Theile. XVI.

c. „Neiget euer Ohr und kommet zu mir: höret, damit lebe euere Seele!" Isai. 55, 3.

Valentin Wiery's, Fürstbischof von Gurk: Predigten und Anreden IV. Samml. S. 3. „Der Ruf der Glocken." — S. 9. „Der göttliche Erweckungs-Ruf."

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 564. „Der Glocken Bestimmung ist: zur Ehre Gottes durch die Luft zu schallen und in den allgemeinen Lobgesang einzustimmen, den alle Welten ihrem Schöpfer darbringen." — „Dank für die Beisteuern zur Glocke." — S. 797. „Ursprung und mannigfaltiger Gebrauch der Glocken."

d. Bei der Einweihung eines Kreuzes oder eines Kreuzweges.

Eine Darstellung des Grundes der hohen Verehrung und Art und Weise des heiligen Kreuzes Christi, dann des heilsamen Gebrauches des Crucifixbildes — siehe in: Krönes homilet. Reallexicon IX. Bd. S. 3—15. — Vgl. auch: K. Eggerts heil. Meßopfer S. 161; — Liguori's Weg des Heils II. Thl. S. 185; — Dr. Alzogs Universalgeschichte der christlichen Kirche VI. Aufl. S. 221. und Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexicon VI. Bd. S. 260 ff.

Eine Abhandlung über die Kreuzwegandacht siehe in Krönes homilet. Reallexicon IX. Bd. S. 15—29.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Er (der göttliche Erlöser) hat am Kreuze unsere Sünden am Leibe gebüßt, damit wir den Sünden sterben und der Gerechtigkeit leben." I. Petr. 2, 24.

b. „Er ist unser Friede ... der uns versöhnte durch das Kreuz, indem er die Feindschaft durch sich selbst tödtete." Ephes. 2, 16.

c. „Christus hat das wider uns geschriebene Todesurtheil ausgelöscht, dasselbe hinweggeräumt und an's Kreuz geheftet." Koloss. 2, 14.

d. „Lasset uns aufblicken zu dem Anfänger und Vollender des Glaubens, zu Jesu, der für die ihm vorgelegte Freude das Kreuz erduldete." Hebr. 12, 2.

e. „Das Wort vom Kreuze ist zwar Thorheit Jenen, die verloren gehen; Jenen aber, die selig werden, uns, ist es Kraft Gottes." I. Korinth. 1, 18.

Philothea VI. Jahrg. S. 299. „Das Kreuz ist ein Zeichen der göttlichen Gnade schon auf dieser Welt und ein Zeichen der ewigen Auserwählung in der andern." — X. Jahrg. S. 293. „Die großen Lehren des Kreuzes." — VIII. Jahrg. S. 139. u. 141. „Das Kreuz — ein Siegeszeichen der Kirche in seiner Kraft und Herrlichkeit." — XIV. Jahrg. S. 316 u. 319. „Das Kreuz — das erhabenste und heilvollste Zeichen der Welt."

Dr. Fr. Xav. Maßl's Fest-Predigten II. Ausg. III. Bd. S. 193. „Bei der Einweihung der Kreuzwegstationen: Der Kreuzweg der königliche Weg zum Himmel."

e. Bei der Weihe einer Kirchen- oder Militär-Fahne.

Eine Abhandlung über den Zweck und die Bedeutung der Kirchenfahnen — siehe in: Goffine's christkatholischem Unterrichts- und Erbauungsbuch VIII. Aufl. S. 354.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Lasset uns aufblicken zu dem Anfänger und Vollender des Glaubens, zu Jesu!" Hebr. 12, 2.

b. „Gleichwie Moses die Schlange in der Wüste erhöhet hat, so muß der Menschensohn erhöht werden." Joh. 3. 14.

c. „Wir predigen Christum, den Gekreuzigten, der den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit ist; den Berufenen aber aus den Juden sowohl als aus den Heiden — Gottes Kraft und Gottes Weisheit." I. Korinth. 1, 23. 29.

d. „Die Söhne Israels sollen sich lagern, ein jeglicher nach ... seinem Paniere und Zeichen ... rings um das Zelt des Bundes." IV. Mos. 2, 2.

Jos. Ign. Klaus Predigten auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres II. Jahrg. S. 154. „Der heilige Kriegsdienst gegen das Reich des Satans."

Valentin Wiery's, Fürstbisch. v. Gurk. Predigten und Anreden IV. Samml. S. 90. „Ansprache, gehalten bei der Fahnenweihe eines vaterländischen Infanterie-Regiments: Die Kriegsfahne ist das Panier, welches treue Krieger im festen Glauben bewachen, welchem sie in sicherer Hoffnung folgen und für welches sie mit heißer Liebe kämpfen."

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 161. „Anrede bei der Einweihung einer Landwehrfahne." — I. Jahrg. S. 646. „Die beiden Herren und ihre Fahnen."

Philothea XII. Jahrg. S. 396. „Rede bei der Weihe einer militärischen Fahne."

f. Bei der Einweihung eines Friedhofes.

Abhandlungen über die Bezeichnungen der christlichen Begräbnißstätte, sowie über die Bedeutung der Einweihungs-Ceremonien dieses Ortes — siehe in: Krönes homilet. Reallexicon II. Bd. S. 93—96. — Vgl. auch: Sion XXII. Jahrg. S. 116. und Silberts Conversationslexicon des geistlichen Lebens I. Bd. S. 314.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Besser ist es, in das Trauerhaus zu gehen, als in das Haus des Freudenmahles; denn in jenem wird man an das Ende aller Dinge erinnert, und der Lebende denkt an das, was kommen wird." Pred. 7, 3.

b. „Ein thierischer Körper wird gesäet, ein geistiger Körper wird auferstehen." I. Korinth. 15, 44.

c. „Die Todten werden unverweslich auferstehen und wir werden verwandelt werden." I. Korinth. 15, 52.

d. „Wisset, daß ihr euch nicht um euerer entschlafenen Brüder willen betrüben sollet, gleich Jenen, die keine Hoffnung haben." I. Thessal. 4, 12.

e. „Entziehe auch den Todten deine Güte nicht!" Weish. 7, 37.

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 884. „Der Zuruf des Gottesackers." — VII. Jahrg. S. 870. „Der Gottesacker, ein heiliger, lehrreicher, freundlicher, hoffnungsreicher Ort. — S. 875. „Der Kirchhof — in seinen trostreichen Benennungen." — X. Jahrg. S. 878. „Die Stimme aus den Gräbern."

Philothea V. Jahrg. S. 393. „Anrede am Tage der Gottesacker-Weihe." — XV. Jahrg. S. 142. „Welche Wahrheiten der Christ beim Besuche des Gottesackers und beim Anblicke der Gräber betrachten und beherzigen soll."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea, IX. Jahrg. S. 52. „Zweifache Erinnerungen, welche uns der Anblick des Gottesackers vor die Seele führt."

Joh. Mich. Sailer's Vertraute Reden an Jünglinge und für jeden denkenden Christen. Sulzbach 1810. S. 363. „Die Sprache der Gräber."*)

g. Bei der Einweihung eines Schul- oder Waisenhauses.

Die Darstellung der Nothwendigkeit und des Nutzens eines fleißigen Schulbesuches und der Sündhaftigkeit der Unterlassung desselben, sowie die gewöhnlichen Einwürfe säumiger Eltern — siehe in: Krönes homilet. Reallexicon X. Bd. S. 472—478. — Vgl. auch: Encyclopädie der Pädagogik, Leipzig 1860. II. Bd. S. 433; — Scheinerts Erziehung des Volkes durch die Schule I. Bd. S. 174 ff.; — Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexicon IX. Bd. S. 786—799; — Direkt. Kaisers österr. pädagog. Wochenblatt Jahrg. 1860 Nr. 45. S. 716.

Eine Darstellung der Pflicht der Nächstenliebe, die wir gegen Waisenkinder zu erfüllen haben, dann der Beweggründe dazu und der Trostgründe für verwaiste Kinder — siehe in: Krönes homilet. Reallexicon XIII. Bd. S. 181—187. — Vgl. auch: Berth. Winters Handbuch der christlichen Religionswissenschaft III. Bd. S. 292; — Dr. Wisers Lexicon für Prediger XVI. Bd. S. 244 Nr. 11.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. (Schulhaus) „Die Weisheit haucht ihren Kindern das Leben ein, sie nimmt die auf, welche sie suchen, und geht ihnen auf dem Wege der Gerechtigkeit voraus." Sir. 4, 12.

b. „Herr, zu wem sollen wir gehen, du hast Worte des Lebens!" Johannes 6, 69.

c. „Nach drei Tagen fanden sie ihn (den Jesus-Knaben) im Tempel, sitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte." Luk. 2, 46.

a. (Waisenhaus.) „Schaffet Recht den Waisen!" Isai 1, 17.

b. „Sprechet Recht den Armen und der Waise; schaffet Recht den Niedrigen und Armen!" Psalm 81, 3.

c. „Wenn du richtest, sei gegen die Waisen barmherzig, wie ein Vater." Sir. 4, 10.

d. „Der Herr behütet die Fremdlinge, den Waisen . . . nimmt er auf." Psalm 145, 9.

e. „Wenn du die Saat schneidest auf deinem Acker und eine Garbe vergissest und zurücklassest, so sollst du nicht umkehren, sie zu holen; sondern

*) Vgl. auch die Predigtthemate und Citate am Allerseelentage.

sollst sie dem . . . Waisen . . wegtragen lassen, auf daß der Herr, dein Gott, dich segne in jeglichem Werke deiner Hände." 5. Mos. 24, 19.

Valent. Wiery's Fürstbisch. v. Gurk. Predigten und Anreden. II. Samml. S. 63. „Die Einweihung des Schulhauses durch die Lehrenden und Lernenden." — IV. Samml. S. 68. „Ansprache bei der feierlichen Schlußstein-Weihe eines Waisenhauses."

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 25. „Nachtheiliger Einfluß des vernachläßigten Unterrichtes auf die Sittlichkeit."*)

h. Bei der Einweihung eines Fabriksgebäudes oder anderen Hauses.

Eine Darstellung der besonderen Pflichten der Fabrikanten gegen ihre Kunden und Hilfsarbeiter — siehe in: Krönes, homilet. Reallexicon VII. Bd. S. 429—433. — Vgl. auch: Berth. Winters Handbuch der christlichen Religions-Wissenschaft III. Thl. S. 70. §. 69. Nr. 2. b; — Dr. Rieglers Compendium der christlichen Moral II. Ausg. S. 643. §. 637; — Domainko's christl. Lehre in Beispielen IV. Aufl. S. 922.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Thu eifrig, was immer deine Hand thun kann." Pred. 5, 11.

b. „Siehe, in meine Hände hab ich dich gezeichnet: deine Mauern sind immar vor meinen Augen." Isai 49, 16.

c. „Die Weisheit baute sich ein Haus und hieb sieben Säulen aus." Sprüchw. 9, 1.

d. „Wenn der Herr das Haus nicht baut, so arbeiten die Bauleute umsonst." Psalm 126, 1.

Prediger und Katechet VIII. Jahrg. S. 196. „Der heilige Joseph ist ein Muster für alle Stände, die sich mit Handarbeit ernähren müssen." — VII. Jahrg. S. 584. „Warum es Manchem an Arbeit und Verdienst fehlt, um sich zu ernähren." — IX. Jahrg. S. 50. „Was der christliche Hausvater aus seinem Hause verbannen, und was er in seinem Hause befördern soll.

J. Predigten für besondere Kirchen-Andachten.

Eine Darstellung der Verpflichtung der Gläubigen zur fleißigen Theilnahme am öffentlichen Gottesdienste und der Aufmunterungsgründe dazu, sowie der rechten Art und Weise der Beiwohnung — siehe in: Krönes homilet. Reallexicon VII. Bd. S. 325. B. — 309. Vgl. auch: Zwickenpflugs kathol. Christenlehren II. Aufl. IV. Bd. S. 82; — Dr. Wetzer und Welte's Kirchenlexicon IV. Bd. S. 610; — Berth. Winters Handbuch der christlichen Religions-Wissenschaft III. Thl. S. 89. §. 21. und S. 128. §. 3. Nr. 4. a.

a. Vor und nach einer Maiandacht.

Die geschichtliche Entwicklung der Mai-Andacht siehe in: Krönes homilet. Reallexicon IX. Bd. S. 255 und dessen Andachtsübungen für den Ma-

*) Vergl. auch die Predigt-Citate beim Beginne oder Schluße des Schuljahres. B, b.

rienmonat. Troppau 1861. S. 3. — Vgl. auch: Scherer's Bibliothek für Prediger III. Abth. S. 57; — Gaume's kath. Religionslehre nach ihrem ganzen Umfange. VIII. Bd. S. 125.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Gegrüßet seißt du voll der Gnade, der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern!" Luk. 1, 28.
b. „Mein Sohn, erweise Ehre deiner Mutter all' die Tage ihres Lebens; denn du mußt gedenken, welche und wie große Gefahren sie bestanden um deinetwillen." Tob. 4, 3.
c. „Ich liebe, die mich lieben, und welche früh erwachen zu mir, werden mich finden." Sprüchw. 8, 17.
d. „Bei mir ist alle Gnade des Lebens und der Wahrheit, bei mir alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Kommet her zu mir Alle, die ihr mein begehret und sättiget euch von meinen Früchten. Denn mein Geist ist süßer als Honig und mein Besitz über den süßesten Honigseim." Sir. 24. 25—27.
e. „Die mich ins Licht setzen, erhalten das ewige Leben." Sir. 24, 31.
f. „Wer mich findet, findet das Leben und schöpfet das Heil vom Herrn." Sprüchw. 8, 35.
g. „Verlaß sie nicht, so wird sie dich behüten; liebe sie, so wird sie dich bewahren." Sprüchw. 4, 6.

Valent. Wiery's, Fürstbisch. v. Gurk: Predigten und Anreden II. Samml. S. 68. „Bewahrung der Früchte der Maiandacht."

Dr. H. Ant. Jarisch: Maiglöckchen, Mariä, der Jungfrau, Mutter, Königin und ihrer Kinder frommen Sinn gepflanzt und zu Kronen gewunden. Wien 1860.

Sim. Knolls Salve Regina in einunddreißig Vorträgen. Regensburg 1860.

Ludw. Kästle's Kanzelvorträge I. Reihe S. 276. „Zur Feier des Maimonates."

Ant. Erbinger's Erbauungsreden für die studierende Jugend. Wien 1862. S. 234.

Dr. W. K. Reischels Erinnerung an den Marien-Mai. Abendbetrachtungen. II. Aufl. Regensburg, Manz 1860.

b. Beim vierzigstündigen Gebete.*)

Eine Darstellung des Wesens und Zweckes der kirchl. Andacht des vierzigstündigen Gebetes siehe in: Krönes homilet. Reallexikon VI. Bd. S. 305—307. — Vgl. auch: Mehler's katechet. Handbuch III. Thl. S. 101.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Sie fielen nieder vor dem, der auf dem Throne saß, und beteten den an, der da lebt in alle Ewigkeit, und legten ihre Kronen nieder vor dem Throne und sprachen: Würdig bist du, o Herr, unser Gott, zu empfangen Preis und Ehre und Kraft." Offenb. 4, 10. 11.
b. „Bringet dem Herrn Preis und Ehre, bringet dem Herrn Preis seinem Namen, betet den Herrn an und seinen heiligen Vorhof!" Psalm 28, 2.
c. „Ich aber will hingehen in dein Haus in der Fülle deiner Barmherzigkeit,

---

*) Vgl. auch die Predigthemate und Citate bei der Kirchen-Andacht in den letzten drei Faschingstagen.

will anbeten in deiner Furcht nach deinem heiligen Tempel hin." Ps. 5, 8.

d. „Herr, zu wem sollen wir gehen, du allein hast Worte des ewigen Lebens." Johann. 6, 69.

e. „Wie groß ist die Fülle deiner Süssigkeit, o Herr! welche du für die verbirgst, die dich fürchten." Psalm. 30, 20.

Philothea XX. Jahrg. S. 39 ff.: „Nehmet das Joch Jesu auf euch und lernet von Ihm sanftmüthig und von Herzen demüthig sein und ihr werdet Ruhe finden für euere Seelen." XXII. Jahrg. S. 188: „Das wahre Lebensbrod in drei vorzüglichen Wirkungen."

Dr. Abr. Gretsch: Gelegenheitsreden II. Thl. S. 67. „Kraft des allgemeinen Gebetes."

G. Pureberl's Sonn- und Festtagspredigten. Salzburg 1815. II. Thl. S. 203.

Dr. Fr. Xav. Maßl's Fest-Predigten II. Ausg. III. Bd. S. 61—77. „Bußgeist in Jesu Christo, in der Kirche und in jedem Christen."

c. Bei Ausschreibung eines Jubiläums-Ablasses.

Eine Erklärung des Wesens des Jubiläums, der Arten, besonderer Vortheile und Bedingungen zur Gewinnung des Jubelablasses — siehe in: Krönes homilet. Reallexikon VIII. Bd. S. 264—271. — Vergl. auch: Gaume's kath. Religionslehre nach ihrem ganzen Umfange II. Aufl. IV. Bd. S. 206—211; — Dr. Alzogs Universalgeschichte der christl. Kirche VI. Aufl. S. 606; — Dr. Kutschker's Sammlung der Vorschriften, zunächst für die Olmützer Diöcese III. Thl. S. 1. §. 1—3; — Realencyclopädie für das kathol. Deutschland V. Bd. S. 927.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Der Herr redete zu Moses und sprach: Du sollst das fünfzigste Jahr heiligen und es Erlaßjahr nennen für alle Bewohner des Landes: denn es ist das Jubeljahr. Da soll Jeder wieder zu seinem Eigenthume kommen, und ... alles Verkaufte zurückkehren zu seinem Herrn und seinem vorigen Besitzer." III. Mos. 25, 1. 8—13.

b. „Was immer du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöset sein." Matth. 16, 19.

c. „Welchem ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch; denn was ich vergab, wenn ich doch etwas vergeben habe, das habe ich wegen euch statt Christi gethan." II. Kor. 2, 10.

d. „Wir erinnern euch, daß ihr nicht umsonst die Gnade Gottes empfanget; denn es spricht der Herr: In günstiger Zeit werde ich dich anhören, und an dem Tage des Heils werde ich dir beistehen." II. Korinth. 2.

Predigt-Entwürfe über die christkatholische Glaubens- und Sittenlehre I. Jahrg. S. 181: „Was hat der Christ von dem Ablaß zu glauben, und unter welchen Bedingungen wird man desselben theilhaftig?"

Philothea VI. Jahrg. S. 258: „Predigt bei Gelegenheit des vom hl. Vater ausgeschriebenen Jubiläums: über die Lehre vom Gnadenschatze der hl. Kirche, von der Gewalt, Ablässe zu ertheilen und von den Erfordernissen, um einen Ablaß

zu gewinnen." — IX. Jahrg. S. 314. „Wesen des Ablasses." — XI. Jahrg. S. 244. „Der Ablaß ist so alt wie die Kirche selbst." — XII. Jahrg. S. 220. „Wozu uns der Ablaß verpflichtet."

Dr. Fr. Xav. Maßl's Fest-Predigten II. Ausg. III. Bd. S. 161. „Was uns der hl. Vater (durch Ausschreibung des Jubelablasses) anbietet, und wozu er uns aufruft, und welch' wichtige Gründe wir haben, seine Anerbietung anzunehmen und seinem Rufe zu folgen." — S. 174. „Bei Eröffnung des Diöcesan-Ablasses über diesen: Was er ist und was er fordert."

Dr. Abr. Gretsch's homiletischer Nachlaß XI. Bd. S. 198. „Nothwendigkeit unserer Bemühung um den Ablaß."

d. Bei Wallfahrten und anderen Prozessionen.

Abhandlungen über den Zweck, die Beschaffenheit und den Nutzen der Wallfahrten — siehe in: Krönes homilet. Reallexikon XIII. Bd. S. 63—75. — Vgl. auch: Linzer theol. prakt. Monatschrift. Prager Ausgabe. IV. Bd. S. 35 u. VII. Bd. S. 310; — Th. Burkerts populär. Christenlehrbuch II. Thl. S. 167; — Domainko's christl. Lehre in Beispielen. S. 726; — Dr. Jirsiks populäre Dogmatik III. Bd. S. 438. §. 160.

Eine Darstellung des Zweckes der kirchlichen Prozessionen und der rechten Art und Weise ihrer Beiwohnung — siehe in: Krönes homilet. Reallexikon X. Bd. S. 159—163. — Vergl. auch: Terklau's Geist des kathol. Kultus VI. Aufl. S. 159; — Linzer theol. prakt. Monatsschrift III. Aufl. III. Jahrg. I. Bd. S. 303 u. 335.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Als Jesus zwölf Jahre alt geworden war, gingen Joseph und Maria nach Jerusalem hinauf nach dem Gebrauch des Festes." Luk. 2, 42.

b. „Dieser Mann (Elcana) ging hinauf von seiner Stadt an den bestimmten Tagen, um anzubeten und zu opfern vor dem Herrn der Heerschaaren zu Silo." I. Kön. 1, 3.

c. „Dein Ausgang und dein Eingang ist mir wohlgefällig, darum kehre zurück und ziehe hin im Frieden." I. Kön. 29, 6—7.

d. „Ich habe meine Augen zu den Bergen erhoben, von wo mir Hilfe kommen wird." Psalm 20, 1.

e. „Es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet... Gott ist ein Geist und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten." Joh. 4, 23. 24.

f. „Bessert euere Wege und euere Absichten, so will ich bei euch wohnen an diesem Orte." Jerem. 7, 3.

g. „Der Herr beschütze euren Auszug und euren Einzug." Ps. 112, 8.

Val. Wiery's, Fürst-Bischof von Gurk: Predigten und Anreden II. Samml. S. 79 „Anlaß und tieferer Grund zur Pilgerschaft."

Philothea X. Jahrg. S. 10. „Rechtfertigung der Wallfahrten." — XII. Jahrg. S. 105 u. 107 „Bedeutung, Ursprung und Zweck der Prozessionen." — XVII. Jahrg. S. 416. „Was der christliche Wallfahrer vor, bei und nach der Wallfahrt zu thun und zu meiden habe."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea IX. Jahrg. S. 57. „Bedingungen des gottgefälligen Wallfahrtens."

e. Bei der Kirchen-Andacht in allgemeiner Bedrängniß.

Eine Darstellung des Grundes allgemeiner Leiden — der Landplagen, dann des sittlichen Werthes der Drangsale und des christlichen Verhaltens zur Zeit derselben — siehe in: Krönes homilet. Reallexicon III. Bd. S. 347—356. — Vergl. auch: Dr. Maßl's Erklärung der Schriften des N. T. IV. Bd. S. 25.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Kriegsgeschrei ist im Lande und große Niedergeschlagenheit." Klagl. Jerem. 50, 22.

b. „Ich gebe Frieden und schaffe das Uebel: ich bin der Herr, der alles dieses thut." Isai. 45, 7.

c. „Wer darf sagen, daß etwas geschehe ohne des Herrn Befehl?" Klagel. Jer. 3, 37.

d. „Kommt Unglück in eine Stadt, das nicht der Herr gethan?" Amos 3, 6.

e. „Jede Züchtigung scheint für die Gegenwart nicht zur Freude zu sein, sondern zur Trauer: in der Folge aber bringt sie denen, die durch sie geübt wurden, eine friedenreiche Frucht der Gerechtigkeit." Hebr. 12, 11.

f. „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen." Röm. 8, 28.

g. „Verschmähe die Züchtigung des Herrn nicht, denn er verwundet und heilet, er schlägt und seine Hände machen gesund." Job. 5, 17. 18.

h. „Seid getrost, meine Kinder! und ruft zu dem Herrn: denn ... er, der Unglück über euch brachte, wird durch euere Rettung euch immerwährende Freude verschaffen." Baruch 4, 27—29.

i. „Wenn Böses über uns kommt, das Schwert des Gerichtes, Pestilenz und Hunger, so wollen wir vor dein Angesicht treten ... und wollen in unserer Drangsal zu dir rufen, so wirst du erhören und uns erretten." II. Chron. 20, 9.

k. „Lasset uns durchforschen unsern Wandel, und untersuchen, und zurückkehren zu dem Herrn!" Klagel. Jerem. 3, 40.

Mich. Kajetan Hermann's homilet. Handbuch. II. Jahrg. S. 321. „Welche sind unsere Pflichten zur Zeit großer Drangsale, wenn wir von dem Schauplatze dieser fern sind?"

Philothea XII. Jahrg. S. 241. „Allgemeine Drangsale sind Strafen Gottes zur Buße der Völker. — XIX. Jahrg. S. 295. „Krieg oder Frieden?" — S. 414. „Noth und Elend sind von Gott als wohlverdiente Strafe für die Sünden der Menschen über diese verhängt."

Dr. Abr. Gretsch Gelegenheitsreden II. Bd. S. 141. „Von den gütigsten Absichten, welche Gott bei den Verwüstungen des Krieges eröffnet."

Prediger und Katechet VIII. Jahrg. S. 635. „Sündhaftigkeit der irdischen Sorgen in ihrem Ursprunge und in ihren Folgen." — S. 803. „Fünf Trost- und Ermunterungsgründe für die Jünger der Kreuzesschule." — IX. Jahrg. S. 57. „Das Gebet tröstet, schützt und stärkt uns auf dem stürmischen Meere des Lebens." — X. Jahrg. S. 38. „Der Glaube allein hält den Christen in den Stürmen dieses Lebens aufrecht."

K. Erntefest-Reden.

Eine instruktive Abhandlung über die Einrichtung der Dankreden findet sich in: Nik. Schleiniger's kath. Predigtamt. Freiburg, Herder, 1861. S. 694. III.

Eine Abhandlung über die würdige Theilnahme des Christen am Erntefeste und über die hauptsächlichsten Ursachen des versagten Erntesegens — siehe in: Krönes homilet. Reallexikon V. Bd. S. 178—188. — Vgl. auch ebendaselbst XI. Bd. S. 63 den Artikel „Segen Gottes", und XIII. Bd. S. 207. „Wohlthaten Gottes."

a. Bei einer gesegneten Ernte.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen Speise zu rechter Zeit; du thust auf deine Hand und sättigest alles Lebendige mit Segen." Psalm 144, 15. 16.

b. „Weder der ist etwas, welcher pflanzt, noch der, welcher begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt." I. Kor. 3, 6. 7.

c. „Jeder Mensch, dem Gott Reichthum und Habe ... gegeben, daß er davon esse und seinen Theil genieße, und sich freue von seiner Arbeit, hat es als Gabe Gottes." Pred. 5, 18.

d. „Der Segen des Herrn macht reich und hat keine Qual bei sich." Sprüchw. 10, 22.

e. „Gelobt sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat!" Ephes. 1, 3.

f. „Für alles das lobe den Herrn, der dich erschaffen hat und dich trunken macht mit allen seinen Gütern." Sir. 32, 17.

g. „Die zu dem Herrn nahen, werden den Segen finden." Sir. 32, 18.

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 488. „Wodurch die Zeit der Ernte für uns lehrreich ist." — S. 560. „Danket für die zeitliche, arbeitet für die ewige Ernte!" — VI. Jahrg. S. 733. „Gottgefällige Feier des Dankfestes in der Kirche und im Leben." — VII. Jahrg. S. 841. „Gott ist uns ein guter Vater, laßt uns seine guten Kinder sein!" — VIII. Jahrg. S. 730. „Welche wichtige Wahrheiten hält uns das Erntefest vor?" — IX. Jahrg. S. 702. „Worin die wahre Dankbarkeit gegen Gott bestehe?"

Philothea IV. Jahrg. S. 358. „Dankbarkeit gegen Gott für seine Wohlthaten." — XV. Jahrg. S. 366. „Die Freundschaft Gottes gegen uns Menschen." — XVI. Jahrg. S. 396. „Wie sich der Dank des Christen bei gesegneter Ernte äußern soll?" — XVIII. Jahrg. S. 318. „Welche Gründe verpflichten uns zur Dankbarkeit gegen Gott und in welcher Art und Weise sollen wir dieser heiligen Pflicht genügen?" — XXII. Jahrg. S. 416. „Der gütigste Vater und die undankbarsten Kinder."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea VIII. Jahrg. S. 86. „Gebrauchet die Gaben Gottes nach seinem heiligen Willen."

G. Pureberl's Predigten auf verschiedene Sonn- und Festtage des Kirchenjahres I. Bdch. S. 230.

Predigten auf das Erntefest, herausgegeben von einem Vereine von Geistlichen der Diöcese Rottenburg. Ulm 1856.

Dr. Frz. Xaver Maßls Festpredigten III. Bd. S. 54. „Wofür wir Gott danken und was wir Gott opfern sollen." — S. 67. „Wir sollen die Wohlthat Gottes erkennen und uns durch Dankbarkeit einer höheren würdig machen."

b. Bei einer mißrathenen Ernte.

a. „Wenn ihr nicht höret und thuet alle meine Gebote, so will ich . . . euch plötzlich heimsuchen mit Armuth. Vergeblich sollet ihr säen. . . . Die Erde soll kein Gewächs hervorbringen und die Bäume keine Früchte geben." III. Mos. 26, 14—20.

b. „Wie diesen (d. i. den schlimmen) also hat Gott auch jenen (den guten Tag) gemacht, damit der Mensch keine gerechte Ursache fände, über ihn zu klagen." Pred. 7, 15.

c. „Sie sah es nicht ein, daß ich ihr Getreid, Wein und Oel gab, Silber und Gold in Menge, das sie dem Baal opferte. Darum will ich mein Getreide wieder nehmen zu seiner Zeit und meine Wolle und Leinen ihr entreißen." Oseas 2, 8.

d. „Sorget nicht ängstlich und saget nicht: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?" Matth. 6, 31.

e. „Haben wir Gutes aus seiner Hand empfangen, warum wollen wir nicht auch Schlimmes dulden?" Job 2, 10.

Prediger und Katechet IV. Jahrg. S. 614. „Warum Gott seinen Erntesegen manchmal versage." — VI. Jahrg. S. 739. „Bei allem Unglück müssen wir auf Gott vertrauen und ihm danken." — VII. Jahrg. S. 919. „Das Kirchen- oder Fruchtjahr, das Welt- oder Mißjahr." — S. 801. „Vorsehung Gottes in den Leidenstagen." — S. 883. „Es ist gut, daß die Erde ein Thränenthal ist." — IX. Jahrg. S. 191. „Widerlegung des Satzes: Es gibt keine Vorsehung Gottes, und es geschieht Alles durch Zufall." — S. 715. „Wenn die Noth am Größten, ist Gottes Hilfe am Nächsten — ein herrliches und tröstendes Wort."

L. Leichen-Reden.

Eine instruktive Abhandlung über Abfassung und Einrichtung der Leichen- oder Grabreden findet sich in: Nikol. Schleiniger's kathol. Predigtamt nach dem Beispiele und der Lehre der Heiligen und der größten kirchl. Redner. Freiburg, Herder 1861. S. 682—689.

Abhandlungen über die Absicht der Kirche bei der Begräbnißfeier und die übliche Leichenfeierlichkeit — siehe in: Krönes homiletischem Reallexikon II. Bd. S. 86—93. Vergleiche auch: Linzer theolog. prakt. Monatschrift. Prager Ausgabe I. Bd. S. 119. — Sion XXII. Jahrg. 1853 Nr. 102 und S. 32.

Eine Darstellung der christlichen Pflichten gegen Verstorbene und der Verpflichtungsgründe dazu siehe in: Krönes homiletischem Reallexikon XII. Bd. S. 360—373. — Vergleiche auch: Guilloi's Katechet auf der Kanzel I. Thl. S. 131.

a. In allgemeinen Fällen

Entsprechende Abhandlungen über den Tod, die Auferstehung, das Fegfeuer, das Fürbittgebet, Begräbnißort — siehe in: Krönes homelet. Reallexikon XI. Bd. S. 397; — I Bd. S. 404; — V. Bd. S. 377. VI. Bd. S. 220 und II. Bd. S. 93.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. „Es ist eine Zeit der Geburt und eine Zeit des Todes: eine Zeit des Pflanzens und eine Zeit, da man ausrottet, was gepflanzt worden." Pred. 3, 2.

b. „Ich wandle ihre Trauer in Freude, und tröste und erfreue sie nach ihrem Schmerze." Jerem. 31, 13.

c. „Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum kommt von Gott." Sir. 11, 14.

d. „Ueberlaß dein Herz der Traurigkeit nicht; sondern treibe sie von dir und gedenke an die letzten Dinge." Sir. 38, 21.

e. „Fürchte nicht den Urtheilsspruch des Todes; denke an das, was vor dir war, und was nach dir kommen wird; es ist der Urtheilsspruch des Herrn für alles Fleisch." Sir. 41, 5.

f. „Wir Alle müssen erscheinen vor dem Richterstuhle Christi, damit ein Jeder, je nachdem er in seinem Leben Gutes oder Böses gethan hat, darnach empfange." II. Korinth. 5, 10.

g. „Wir sind Fremdlinge vor dir und Ankömmlinge, wie alle unsere Väter. Unsere Tage sind wie ein Schatten auf Erden und es ist kein Bleiben darauf." I. Chron. 29, 15.

h. „Ihr seid gestorben und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr erscheinen mit ihm in Herrlichkeit." Koloss. 3, 3. 4.

i. „Du bist Staub und sollst zum Staube wiederkehren." I. Mos. 3, 19.

k. „Das ist meine Ruhe ewiglich, da will ich wohnen." Psalm 131, 14.

l. „Wir wissen, daß, wenn dieses unser irdisches Wohngebäude aufgelöst wird, wir ein Gebäude von Gott empfangen, nicht mit Händen gemacht, ein ewiges im Himmel." II. Korinth. 5, 11.

Ant. Erbinger's Erbauungsreden für studirende Jünglinge. Wien 1862. S. 43. „Bitten und Mahnungen der Todten."

Prediger und Katechet VIII. Jahrg. S. 343. „Der Christ auf dem Sterbebette." — IX. Jahrg. S. 354. „Wir Alle sind Wanderer auf Erden." — S. 362. „Unser Leben ist eine Reise, eine Wanderung in die Höhe." — X. Jahrg. S. 345. „Wie können wir uns den Tod zum Freunde machen?" *)

b. Mit Rücksicht auf verschiedene Altersstufen.

Schrifttexte zum Vorspruch.

a. (Jugend.) „Wie der Adler seine Jungen zum Fluge locket, und über ihnen schwebt; also breitete er seine Flügel aus, und nahm es und trug es auf seinen Schultern." 5. Mos. 32, 11.

---

*) Vgl. die Predigtthemate am Allerseelentage im III. Theile.

b. „Du kürztest ab die Tage seiner Zeit." Psalm 88, 46.

c. „Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, einem Jeden nach seinen Werken zu vergelten." Offenb. 22, 12.

d. „Meine Tage kürzen sich ab, und es ist mir allein übrig das Grab." Job 17, 1.

e. „Wie der Bräutigam sich freuet seiner Braut, so wird sich freuen dein Gott über dich." Isai 52, 5.

f. „Früh vollendet, hat er viele Jahre erreicht; denn seine Seele war Gott wohlgefällig; darum eilte er, ihn aus der Mitte der Laster hinwegzunehmen." Weish. 4, 13. 14.

a. (Alter.) „Die Zeit unserer Tage ist siebenzig Jahre, und auf's Höchste achtzig Jahre, und was noch darüber, ist Mühsal und Schmerz; denn es kommt Laßheit und wir werden fortgerafft." Psalm 90, 16.

b. „Verwirf mich nicht zur Zeit des Alters: wenn abgenommen meine Kraft, verlaß mich nicht." Psalm 70, 9.

c. „Im vollen Alter wirst du kommen in's Grab, wie man einbringt Weizen-Garben zu seiner Zeit." Job 5, 26.

d. „Du wirst in Frieden zu deinen Vätern gehen und im guten Alter begraben werden." 1. Mos. 15, 15.

e. „O Tod! gut ist dein Urtheilsspruch für den armen Mann, für den, der an Kräften abnimmt." Sir. 41, 3.

Dr. Fr. Xaver Maßls Festpredigten an das christliche Volk II. Ausg. III. Bd. S. 262, 273 u. 287.

Prediger und Katechet VI. Jahrg. S. 791. „Die Ceremonien einer Kindesleiche, und wozu soll uns der Gedanke: Auch wir können frühzeitig sterben — bewegen?" — IX. Jahrg. S. 11. „Unser Leben im Verhältnisse zur Ewigkeit ist nichts und doch Alles."

Philothea VIII. Jahrg. S. 269. „Ein liebes Doppelgrab." — XXVI. Jahrg. S. 762. „Warum nimmt Gott den Eltern ihre unschuldigen Kinder?"

Dr. Fr. Xaver Maßls Festpredigten II. Ausg. III. Bd. S. 259, 265, 275, 279. 283 u. 291.

b. Mit Rücksicht auf besondere Stände.

a. (Vater.) „Joseph fiel auf seines Vaters Angesicht, weinte und küßte ihn." 1. Mos. 50, 1.

b. „Entfallen ist die Krone unserem Haupte." Jerem. 5, 16.

c. „Darum weine ich und meine Augen geben Wasser; denn der Tröster ist fern von mir." Jerem. 1, 16.

d. „Von Gott kommt alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden." Ephes. 3, 15.

e. „Wie ein Vater sich erbarmet seiner Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten." Psalm 102, 13.

a. (Mutter.) „Ich ging traurig, wie Einer, der um seine Mutter trauert." Psalm 34, 14.

b. „Wie einen, den seine Mutter liebkoset, so will ich euch trösten. Isai 6, 13.

c. „Siehe deine Mutter!" Joh. 19, 27.

d. „Halte deine Mutter in Ehren alle Tage deines Lebens." Tob. 4, 3.

e. „Du sollst bedenken, was und wie große Gefahren deine Mutter ausgestanden um deinetwillen in ihrem Leibe." Tob. 4, 4.

a. (Wöchnerin.) „In Schmerzen sollst du Kinder gebären." 1. Mos. 3, 16.

b. „Sie kam in Gefahr ob der schweren Geburt." 1. Mos. 35, 16.

c. „Ich schicke dich und deine Mutter, die dich geboren, in ein fremdes Land, wo ihr nicht geboren seid." Jerem. 22, 26.

d. „Er zerstörte mich ringsum und ich gehe zu Grunde: und wie einem ausgerissenen Baum nahm er mir die Hoffnung." Job 19, 10.

a. (Wittwe.) „Die wahrhafte Wittwe, die verlassen ist, setze ihr Vertrauen auf Gott, und verharre im Gebete und Flehen Tag und Nacht." 1. Timoth. 5, 5.

b. „Laß zurück deine Waisen, daß ich sie erhalte, und deine Wittwen sollen auf mich hoffen." Jerem. 49, 11."

c. „Vater der Waisen und Richter der Wittwen ist Gott an seinem heiligen Orte." Psalm 67, 6.

a. (Priester.) „Die, welche ihrem Amte wohl vorstehen, erwerben sich eine hohe Stufe und große Freimüthigkeit im Glauben, der in Christo Jesu ist." 1. Timoth. 3, 13.

b. „Wo ich bin, da soll auch mein Diener sein. Wenn Jemand mir dienet, den wird mein Vater ehren." Joh. 12, 26.

c. „Nun entlässest du, Herr, nach deinem Worte deinen Diener im Frieden!" Luk. 2, 29.

d. „Gedenket euerer Vorsteher, welche euch das Wort Gottes verkündet haben, sehet auf den Ausgang ihres Glaubens, folget nach ihrem Glauben." Hebr. 13, 7.

a. (Lehrer.) „Die Erleuchtete waren, werden leuchten wie der Glanz des Firmamentes, und die Viele in der Gerechtigkeit unterwiesen, wie Sterne immer und ewig." Dan, 12, 3.

b. „Bedenket, daß ich nicht für mich allein gearbeitet habe, sondern für Alle, welche Belehrung suchen." Sir. 33, 18.

c. „Siehe, du hast Viele unterwiesen, und müde Hände gestärkt: Wankende wurden gekräftigt durch deine Reden und lebenden Keimen gabst du Kraft." Job 4, 3. 4.

a. (Soldat.) „Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt." 2. Timotheus 4, 7.

b. „Arbeite als ein guter Kriegsmann Jesu Christi." 2. Timoth. 2, 3.

c. „Jeder, welcher sich im Wettkampfe übet, enthält sich von Allem und zwar um eine vergängliche Krone zu erlangen, wir aber um eine unvergängliche." 1. Korinth. 9, 25.

d. „Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod: denn Alles hat er seinen Füssen unterworfen." 1. Korinth. 15, 26.

a. (Dienstbote.) „Wohlan du guter und getreuer Knecht! weil du über

Weniges getreu gewesen bist, so will ich dich über Vieles setzen: gehe ein in die Freude deines Herrn!" Matth. 25, 23.

b. „Selig jene Knechte, welche der Herr wachend findet, wenn er kommt wahrlich, sage ich euch, er wird sich gürten und sie zu Tische setzen und umhergehen und sie bedienen." Luk. 12, 37.

c. „Ihr wisset, daß Jeder, was er Gutes thut, vom Herrn zurückempfängt, sei er Knecht oder Freier." Ephes. 6, 8.

d. „Siehe, ich bin eine Magd des Herrn!" Luk. 4, 38.

Philothea VIII. Jahrg. S. 413. „Am Grabe eines Pfarrers: das Andenken an sein segenreiches Wirken." — X. Jahrg. S. 413. „Leichenrede für einen Seelsorger: Rückblick auf ein segenvolles Leben." — XII. Jahrg. S. 289. „Am Grabe eines Pfarrers: Das Andenken des Verstorbenen." — X. Jahrg. S. 410. „Am Grabe eines Lehrers: Der Tugendwandel des Verewigten." — XII. Jahrg. S. 221. „Leichenrede für einen Lehrer: Der Tod des Gerechten."

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea, XIII. Jahrg. S. 13. „Rede am Grabe eines Priesters: Selig die Todten!"

c. Mit Rücksicht auf besondere Umstände.

a. (Bei Personen frommen Wandels.) „Das Andenken der Gerechten wird löblich sein." Sprüchw. 10, 7.

b. „Der Gerechte hat Hoffnung in seinem Tode." Sprüchw. 14, 32.

c. „Gott wird Jedem vergelten nach seinen Werken und zwar denen, welche mit Beharrlichkeit in guten Werken nach Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit streben, mit dem ewigen Leben." Röm. 2, 6. 7.

d. „Kostbar in den Augen des Herrn ist der Tod seiner Heiligen!" Psalm 115, 6.

e. „Wer den Herrn fürchtet, dem wirds wohlgehen an seinem Ende, der wird gesegnet werden am Tage seines Hinscheidens." Sir. 1, 13.

f. „Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit." 1. Joh. 2, 17.

a. (Bei Personen üblen Rufes.) „Wir Alle müssen erscheinen vor dem Richterstuhle Christi, damit ein Jeder, je nachdem er in seinem Leben Gutes oder Böses gethan hat, darnach empfange." 2. Korinth. 5, 10.

b. „Was der Mensch säet, das wird er auch ernten. Wer in seinem Fleische säet, der wird vom Fleische auch Verderben ernten." Galat. 6, 8.

c. „Richtet nicht vor der Zeit, ehe der Herr kommt, welcher auch das im Finstern Verborgene an das Licht bringen wird." 1. Korinth. 4, 5.

d. „Verachte einen Menschen nicht, der sich von der Sünde bekehrt: gedenke, daß wir Alle strafbar sind." Sir. 8, 6.

a. (Bei armen oder schwer geprüften Personen.) „Viele Drangsale kommen über den Gerechten; aber aus allen diesen rettete sie der Herr." Psalm 33, 20.

b. „Siehe, meine bitterste Bitterkeit ist mir zum Frieden geworden: du rettetest meine Seele, daß sie nicht umkäme." Isai 38, 17.

c. „Es geschah, daß der Arme starb und von den Engeln in den Schooß Abrahams getragen wurde." Luk. 16, 22.

d. „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken!" Matth. 11, 28.

e. „Selig der Mann, der die Anfechtung aushält; denn wenn er bewährt worden ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen, die ihn lieben, verheißen hat." Jak. 1, 12.

a. (Bei Personen, welche lang krank gewesen.) „Weder Kraut noch Pflaster machte sie gesund, sondern dein Wort, o Herr, welches Alles heilt." Weish. 16, 12.

b. „Besser ist der Tod, als ein bitteres Leben, und besser die ewige Ruhe, als eine langwierige Krankheit." Sir. 30, 16.

c. „Die Trübsale meines Herzens sind vielfältig geworden: aus meinen Nöthen rette mich!" Psalm 24, 17.

d. „Heile mich, Herr, so werde ich heil; hilf mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein Ruhm." Jerem. 17, 14.

a. (Bei Personen, welche plötzlich gestorben sind.) „Nur ein Schritt ist zwischen mir und dem Tode." 1. Kön. 20, 3.

b. „Die Zeit ändert sich vom Morgen bis Abend, und so geschieht Alles schnell vor Gottes Augen." Sir. 18, 26.

c. „Mein Leben wird von mir genommen und zusammengewickelt wie ein Hirtenzelt: mein Leben wird abgeschnitten ... von früh Morgens bis zum Abende machst du's aus mit mir." Isai 38, 12.

d. „Gähling sterben sie, und mitten in der Nacht kommen in Unruhe die Völker, und der Gewaltsame wird weggenommen ohne Hand." Job 34, 20.

e. „Siehe ein Maß setzest du meinen Tagen und mein Wesen ist nichts vor dir." Psalm 38, 6.

f. „Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was der kommende Tag mit sich bringt." Sprüchw. 26, 1.

g. „Wachet; denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde!" Matth. 25, 13.

a. (Bei Personen, die gewaltsam gestorben sind.) „Ich mühe mich ab mit Rufen, heiser ist geworden mein Hals: meine Augen verzehren sich, während ich hoffe auf meinen Gott." Psalm 68, 4.

b. „Ich stecke in tiefem Schlamme, und ist da kein Grund: bin gekommen in die Tiefe des Meeres und der Sturm hat mich versenket." Psalm 68, 3.

c. „Wer gibt meinem Haupte Wasser und meinem Auge eine Thränenquelle, daß ich Tag und Nacht beweine die Erschlagenen?" Jerem. 9, 1.

d. „Fürchtet euch nicht vor denen, welche den Leib tödten; aber die Seele nicht tödten können; sondern fürchtet vielmehr denjenigen, der Leib und Seele in's Verderben der Hölle stürzen kann." Matth. 10, 28.

e. „Meinet ihr, daß jene achtzehn, auf welche der Thurm von Siloë fiel und sie tödtete, schuldiger gewesen seien, als alle Bewohner Jerusalems? Nein, sag ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße thut, so werdet ihr Alle auf gleiche Weise zu Grunde gehen!" Luk. 13, 4. 5.

Theopista, Ergänzungsblatt zur Philothea, XIII. Jahrg. S. 82. „Der Glaube an die Unsterblichkeit."

Prediger und Katechet VIII. Jahrg. S. 871. „Selig sind Jene, die im Herrn sterben." — S. 954. „Das Sterben des Säufers." — IX. Jahrg. S. 173. „Widerlegung des Satzes: Wenn man todt ist, ist Alles aus."

Kirchengebete
vor und nach der Predigt oder Christenlehre.

Vor der Predigt oder Christenlehre.

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen Deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe, der Du durch die Verschiedenheit aller Zungen die Völker in des Glaubens Einigkeit versammelt hast.

Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast, laß uns in demselben Geiste, was recht ist, erkennen, und uns Seiner Tröstungen immerdar erfreuen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach der Predigt oder Christenlehre.

Gütigster Gott! Wir danken Dir für die guten Lehren und heilsamen Ermahnungen, die wir durch den Mund des Predigers gehöret haben. Hilf uns, daß wir sie nun in unserem Herzen bewahren, in all' unserem Thun und Lassen befolgen, und dadurch selig werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die drei göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube an Dich, wahrer, dreieiniger Gott: Vater, Sohn und heiliger Geist, der Du Alles erschaffen hast, der Du Alles erhältst und regierest, der Du das Gute belohnest und das Böse bestrafest. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen und daß der heilige Geist durch seine Gnade uns heiliget. Ich glaube und bekenne Alles, was Du, o Gott! geoffenbart hast, was Jesus Christus gelehret und die Apostel geprediget haben, und was die heilige, römische, katholische Kirche uns zu glauben vorstellet. Dieses Alles glaube ich, weil Du, o Gott! die ewige und unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche weder betrügen, noch betrogen werden kann. O Gott! vermehre meinen Glauben!

Uebung der Hoffnung.

Ich hoffe und vertraue auf Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott! daß Du mir durch die unendlichen Verdienste Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben und verleihen wirst, Dich von Angesicht zu Ange-

sicht zu sehen, zu lieben, und ohne Ende zu genießen. Ich hoffe auch von Dir die nöthigen Mittel, Alles dieses zu erlangen. Ich hoffe es von Dir, weil Du es versprochen hast, der Du allmächtig, getreu, unendlich gütig und barmherzig bist. O Gott! stärke meine Hoffnung!

Uebung der Liebe.

O mein Gott! ich liebe Dich aus meinem ganzen Herzen, über Alles, weil Du das höchste Gut, weil Du unendlich vollkommen und aller Liebe würdig bist; auch darum liebe ich Dich, weil Du gegen mich und alle Geschöpfe höchst gütig bist. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß ich Dich eben so lieben möchte, wie Dich Deine treuesten Diener lieben und geliebet haben; mit deren Liebe vereinige ich meine unvollkommene Liebe; vermehre sie in mir, o gütigster Herr! immer mehr und mehr. Weil ich Dich nun aufrichtigst und innigst zu lieben wünsche, und es zu thun mich ernstlich bestrebe, so ist es mir vom Herzen leid, daß ich Dich, mein höchstes Gut, welches ich über Alles liebe, Dich, meinen Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher erzürnet habe; es schmerzet mich, daß ich gesündigt, daß ich Dich, meinen allmächtigen Herrn, meinen besten Vater, beleidigt habe. Ich nehme mir ernstlich vor, alle Sünden sammt allen bösen Gelegenheiten zu meiden, die begangenen Missethaten mehr und mehr zu bereuen, und niemals gegen Deinen heiligen Willen zu handeln. Nimm mich wieder zu Deinem Kinde auf, und gib mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes. Darum bitte ich Dich durch die unendlichen Verdienste Deines göttlichen Sohnes, unseres Herrn und Erlösers, Jesu Christi. Amen.

Das allgemeine öffentliche Bekenntniß der Sünden.

Ich armer, sündiger Mensch widersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn, und an Gott den heiligen Geist. Ich glaube auch gänzlich Alles, was die allgemeine christliche Kirche zu glauben vorstellet. Mit diesem heiligen katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese Stunde, oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieler guter Werke: wie solches alles geschehen ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Gebote, in den sieben Todsünden, an den fünf Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid, und reuen mich von Herzen. Darum bitte ich demüthig Dich ewigen, barmherzigen

Gott, Du wollest mir Deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen so lange, bis daß ich hier alle meine Sünden beichte und abbüße, Deine göttliche Huld erwerbe, und nach diesem mühevollen Leben die ewige Freude und Seligkeit erlange! Deßhalb klopfe ich an mein sündiges Herz und spreche mit dem öffentlichen Sünder: O Herr, Gott! sei mir armen Sünder gnädig! Amen.

Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Siehe an mit den Augen Deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstungen, Theuerung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu Deiner göttlichen Ehre, zu unserem Heile, und zum gemeinsamen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung unseres Lebens. Entzünde in uns das Feuer Deiner Liebe; gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seien.

Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübten und elenden Christen, für die Lebendigen und für die Verstorbenen. Dir, o Herr! sei empfohlen all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns Deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben, ehren und preisen mögen.

Das verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Omnia subjecta sunto judicio s. rom. cathol. Ecclesiae!

Inhalts-Verzeichniß.

a. Nach der Reihenfolge.

Zweiter Theil.

Feste der seligsten Jungfrau Maria nach der Reihenfolge des Kalender-Jahres.

Dritter Theil.

Gedächtnißtage und Feste der Heiligen nach der Reihenfolge des Kalenderjahres.

Vierter Theil.

Gemeinsame Lectionen und Evangelien.

Anhang.

Predigten bei verschiedenen kirchlichen Anläſſen.

---

b. Nach alphabetischer Ordnung.

Werner